

**Partizipative Gestaltung einer elektronischen Umweltzeitung und
einer Umwelt-App zum Nachhaltigen Konsum**

**Abschlussbericht
(12/2014-12/2016)**

AZ: 32368-41

von

Ulrich Nowikow, Anke Ortmann, Dagmar Krawczik

(GRÜNE LIGA Berlin e.V.)

Jozef Kahan, Naďa Rázusová,

Stanislava Blahová, Žofia Miklovičová

(Strom života)

Februar 2017

Gefördert von



Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Az	32368-41	Referat	Fördersumme	118.091,- €
Antragstitel	Partizipative Gestaltung einer elektronischen Umweltzeitung und einer Umwelt-App zum Nachhaltigen Konsum			
Stichworte	Schülerzeitung, nachhaltiger Konsum, Wettbewerbe, Verbrauchertipps			
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)	
2 Jahre	15.12.2014	15.12.2016		
Zwischenberichte	alle sechs Monate			
Bewilligungsempfänger	GRÜNE LIGA Berlin e.V.		Tel 030 4433 9170	
	Prenzlauer Allee 8		Fax 030 4433 9133	
	10405 Berlin Deutschland		Projektleitung Ulrich Nowikow	
			Bearbeiter Ulrich Nowikow, Anke Ortmann, Dagmar Krawczik	
Kooperationspartner	Strom života / Baum des Lebens Mlynské nivy 41, 851 01 Bratislava, Slowakei			
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens				
<p>Der Ressourcenverbrauch in der Welt steigt. Die junge Generation muss in Auseinandersetzung mit der globalen Situation der absehbaren Ressourcenendlichkeit einen nachhaltigen Lebensstil entwickeln. Entscheidend ist, verschwenderische Konsummuster frühzeitig in Richtung Nachhaltigkeit zu verändern – und das entsprechende Bewusstsein dafür auszuprägen. Eine Umstellung persönlichen Verhaltens in Richtung nachhaltiger Lebensstile kann nur unter Berücksichtigung des Wissensstandes und auch der ambivalenten emotionalen Beziehungen junger Menschen zum Thema möglich sein. Das Projekt bezieht sich auf die ganze Bandbreite, welche die Themen nachhaltiger Konsum und Ressourcenschutz beinhalten – und aktiviert Kinder und Jugendliche dazu, sich geleitet von eigenen Interessen mit dieser Vielfalt zu beschäftigen, praktische Kompetenzen zu entdecken, Wissen zu erweitern und Verhalten und gemeinsame Aktionen einzuüben.</p>				
Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden				
<p>Gegenstand des Projektes ist die Entwicklung eines komplexen Kommunikationssystems mit der Öffentlichkeit, konkret mit den Schüler_innen der Grundschulen und</p>				

der Sekundarstufen I, aber auch mit den Erwachsenen, also Lehrer_innen, Eltern und anderen Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen. Nach dem etablierten Austausch mit den Schüler_innen und Lehrer_innen in beiden Ländern sind relevante Themen für die einzelnen Medienbereiche ausgewählt und jeweils formal differenziert aufbereitet worden. Vor allem bei der Entwicklung der Zeitschriftenbeiträge wurden dabei die Schüler_innen einbezogen.

Es wird Spiel-, Lern- und Lehrmaterial zur Verfügung gestellt, dass die Nutzenden befähigt, ihren alltäglichen Lebensstil zu untersuchen, Verknüpfungen zu regionalen wie globalen Vorgängen und Zusammenhängen herzustellen und auf der Basis eigener Erkenntnisse Entscheidungen zu treffen, die persönliche Handlungsmuster ändern. Die Erkenntnisse werden dabei aus einem „ganzheitlichen“ Lernprozess heraus gewonnen – sinnliche Wahrnehmung und Denken, Konflikte und Emotionen bewusst reflektiert in den Projektangeboten.

Parallel wurden im Projekt folgende Kommunikationselemente entwickelt: die online abrufbare Zeitschrift für die Schüler_innen; Entwicklung von Mobiltelefon- und Internet-Applikation; Erstellung eines Leitfadens zum Schreiben von Artikeln für Schüler_innen. In Befragungen/Interviews mit Schüler_innen wurden ihre Interessen in Bezug zu den Projektthemen erkundet. Mittels Aufrufen zum Mitmachen, Präsentationen des Projektes in Schulen, Schulklubs und Jugendklubs und über Kontakte zu Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen wurden diese in die Medienarbeit involviert; Tipps zu den Themen Einkaufen, Mobilität, Urlaub, Abfallvermeidung und Recycling, Energie, Natur und Naturschutz, Kleidung und Mode, elektronische Geräte, Medienkompetenz, Kommunikation u.v.m. Erprobungen von best-practise-Beispielen oder auch der gemeinsame Kreativwettbewerb Bratislava-Berlin waren methodische Schritte, die Zielgruppe zur Auseinandersetzung mit den Projektthemen zu ermuntern. Auf den Veranstaltungen im öffentlichen Raum wurde das Gespräch mit den jungen Besucher_innen gesucht, in den Schulveranstaltungen waren es vor allem ergebnisorientierte Arbeiten mit Kleingruppen, die zur Anwendung kamen. SZ wandte erfolgreich Seminarangebote zum Schreiben für Schüler_innen an und bezog auch Musikvideos als attraktive Elemente der Medienarbeit ein. Präsentationsübungen für Schüler_innen erwiesen sich als geeignete Mittel, die Themen zu transportieren (z. B. während des Umweltfestivals in Berlin).

Deutsche Bundesstiftung Umwelt • An der Bornau 2 • 49090 Osnabrück • Tel 0541/9633-0 • Fax 0541/9633-190 •

<http://www.dbu.de>

Ergebnisse und Diskussion

Das Projekt erreichte seine Ziele – die Etablierung eines funktionierenden Kommunikationssystems für Schüler_innen in beiden Ländern.

Die Herausgabe von Schülerzeitungen zum nachhaltigen Konsum und Ressourcenschutz und zwar als Printmedium sowie digital abrufbar über die Webseiten der beiden Partner war Kern des Projektes. Die Zeitungen widmeten sich jeweils brennenden einzelnen Themen aus dem Feld von nachhaltigem Konsum und Ressourcenschutz, die für die Zielgruppe der 11-15 Jährigen altersgerecht untersucht und aufbereitet wurden. Spielerisch und ernsthaft zugleich, mit Unterrichts Anregungen und alltagstauglichen Umwelttipps und vielen Fotos versehen sind sie sowohl für die Kinder als auch ihre Bezugspersonen nutzbar. Im Wechsel schrieben Experten und Schüler_innen auch für die Zeitungen des Projektpartners. Bestimmte Rubriken wie „Aus dem Blick der Wissenschaft“ in der Slowakei oder „Klugscheißerwissen“ in Deutschland gab es regelmäßig in allen Ausgaben.

Durch beide Partner wurden Mobiltelefon - und Internet-App entwickelt (Datenbank mit Tipps zum nachhaltigen Konsum), die über soziale Netzwerke, E-Mail-Newsletter und Mobiltelefon abrufbar sind.

Online-Medien wie Web- und Facebook-Seite, eine andere wesentliche Säule des Projektes, wurden regelmäßig aktualisiert. Die Zahl der Nutzer_innen hat sich in der Projektlaufzeit stetig vergrößert.

Außerdem wurden umfangreiche und sehr praxisbezogene Lehr- und Lern-Materialien für Schulen erstellt und im Rahmen der Veranstaltungen erprobt.

Zum Abschluss des Projektes fand ein bilateraler Kreativwettbewerb mit den Themenschwerpunkten Elektronik und Kleidung statt. Schüler_innen aus Berlin und Bratislava gestalteten Vorschläge für Weiterverwendung und Recycling von Produkten. Aus den Ergebnissen wurden zwei Poster entwickelt, die in beiden Ländern zur Verfügung gestellt wurden. Es gelang dem Projekt, sowohl jüngere als auch ältere Kinder und Jugendliche zu erreichen. Die Projektergebnisse gehören in Schulklassen und bei Einzelnen zum genutzten Repertoire an Medien, wenn es um nachhaltigen Konsum und Ressourcenschutz geht. In der Resonanz bei Schüler_innen und Lehrer_innen auf das Projekt war der Wunsch deutlich, diese Art von grenzüberschreitender Projektarbeit selbstverständlicher und dauerhaft als Möglichkeit zur Verfügung zu haben. Um den Einfluss des Projektes auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen genauer einschätzen zu können, bräuchte es eine längere Studie – die Funktion als Anregung zum Nachdenken, zum Engagement und zum gemeinsamen Austausch hat es laut Nutzerbefragungen erreicht.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Das Projekt wurde auf den Webseiten der beiden Partner beworben. Arbeitsergebnisse und Fotos wurden sukzessive eingestellt. Zahlreiche Veröffentlichungen gab es über Pressemitteilungen, Informationsflyer, Newsletter und redaktionelle Beiträge in Zeitungen.

Umfassend wurde das Projekt auf Veranstaltungen und in Schulen beider Länder vorgestellt. Dadurch konnten viele junge „Journalist_innen“ für die Mitarbeit bei den Schülerzeitungen begeistert werden. Im Rahmen des großen Berliner Umweltfestivals am Brandenburger Tor hatten Schüler_innen auch eigene Präsentationsmöglichkeiten auf der Bühne und am Infostand.

Fazit

Die gewählten Projektthemen erwiesen sich als attraktiv und interessant für die Zielgruppen. Die Verbindung der Inhalte mit den Medienangeboten ist zeitgemäß und trifft auf gute Resonanz. In beiden Partnerländern (Deutschland und Slowakei) wurden Zeitschriften (Print und online), jeweils eine mobile App, Angebote und Informationen für die Web- und Facebook-Seite, außerdem Umwelttipps sowie Lern- und Spielmaterialien zum nachhaltigen Konsum und Ressourcenschutz für Schüler_innen erstellt.

Vor allem die Zeitschriften stießen bei den 11 bis 15-Jährigen sowie bei den Lehrkräften und Eltern auf ausgesprochen positive Resonanz. Die genannte Zielgruppe wurde erreicht, sehr gutes Feedback kam aber auch aus der Altersgruppe der 14 bis 18-Jährigen. Die grenzüberschreitende Projektarbeit war für viele Schüler_innen eine starke Motivation, sich mit Ideen und Beiträgen am Projekt zu beteiligen.

Ausgewählte Schwerpunkte zum nachhaltigen Konsum und Ressourcenschutz, die in den oben genannten Medien aufgegriffen wurden, haben Diskussionen und Interessensbekundungen bei Kindern und Jugendlichen ausgelöst. Die Eigenevaluierung ergab, dass die im Projekt aufgegriffenen Themen auf Aufnahmebereitschaft, Offenheit zum Nachdenken und Interesse an kreativen Lösungen stießen.

Das Projekt wurde durch umfangreiche Maßnahmen einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Die Kooperation zwischen den Partnern verlief reibungslos und sehr konstruktiv. Das Projekt konnte wie geplant umgesetzt werden. Für beide Partnerorganisationen stellte sich die Zusammenarbeit auch als ausgesprochen informativ in Bezug auf die Kenntnisse des anderen Landes und bereichernd in fachlicher Hinsicht heraus. Es wird eine weitere Kooperation angestrebt.

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis von Bildern und Tabellen

1. Zusammenfassung	9
2. Einleitung	10
3. Hauptteil	12
3.1. Arbeitsschritte und –Methoden	12
3.1.1. Bilateral	12
3.1.2. Deutschland – GRÜNE LIGA Berlin e.V.	14
3.1.3. Slowakei – Strom života	17
3.2. Ergebnisse und Diskussion	19
3.2.1. Schülerzeitungen – Deutschland	19
3.2.2. Schülerzeitungen – Slowakei	23
3.2.3. Mobile Applikation	27
3.2.4. Facebook – Deutschland	30
3.2.5. Webseite GRÜNE LIGA Berlin e.V.	31
3.3. Öffentlichkeitsarbeit	32
3.3.1. Deutschland	32
3.3.2. Slowakei	42
3.3.3. Wettbewerb und schulische Zusammenarbeit	43
3.4. Evaluierung	46
4. Fazit	48
Literaturverzeichnis	51
Anhänge	52

Verzeichnis von Bildern

Abbildung 1: Treffen in Bratislava, Foto: SŽ	12
Abbildung 2: Regionaler Ökomarkt in Bratislava, Foto: GLB	13
Abbildung 3: Besichtigung eines Recyclingmarktes mit Schülern, Foto: GLB	15
Abbildung 4: Umsonst-Flohmarkt in Berlin, Foto: GLB	17
Abbildung 5: PEPPERCORN-Titelzeile, Abb.: GLB	19
Abbildung 6: Donau bei Bratislava, Foto: GLB	23
Abbildung 7: Projekttreffen, Foto: GLB	23
Abbildung 8: Diplom Woche der Erde, Abb.: SŽ	25
Abbildung 9: Diplom Woche des Wasser, Abb.: SŽ	25
Abbildung 10: Diplom Gemeinschaft der Bäume, Abb.: SŽ	26
Abbildung 11: Diplom Geheimnis des Baums, Abb.: SŽ	26
Abbildung 12: PEPPERCORN-Redaktion auf dem Umweltfestival 2016, Foto: GLB	33
Abbildung 13: Arbeitstreffen mit Schülern und Lehrern, Foto: GLB	34
Abbildung 14: Praktisches Arbeiten mit Schülern auf dem Umweltfestival, Foto: GLB	37
Abbildung 15: Fußgängertag als Schulaktion, Foto: Sabine Fuchs	38
Abbildung 16: Bühnenpräsentation auf dem Umweltfestival 2015, Foto: GLB	40
Abbildung 17: Infostand auf dem Umweltfestival 2016, Foto: GLB	41
Abbildung 18: Best-practice-Aktion mobiler Garten, Foto: GLB	41
Abbildung 19: Schülerzeichnung aus dem Wettbewerb, Abb.: GLB	44
Abbildung 20: Zeichnen beim Kreativtag im Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Foto GLB	45
Abbildung 21: Das fertige Produkt, Foto: GLB	45
Abbildungen 22-23: Projektarbeit Grundschule am Bürgerpark, Foto: Sabine Fuchs	48

Anhang:

GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Titelseiten PEPPERCORN	52
DER RABE RALF: Scharfe Sache - PEPPERCORN Heft 2 erschienen	53
DER RABE RALF: PEPPERCORN_3_erschienen	54
Schülerfragebogen	55
Lehrerfragebogen	57
Statements internationaler PEPPERCORN-Leser	58

Strom života / Baum des Lebens

Top 10 der meist gelesenen Artikel der Online-Zeitschrift „Strom“	60
Wettbewerbe in der Zeitschrift „Strom“	61
Weitere Plakate bzw. Diplome	62
Wissenschaftsfenster	63
Beilage Besucherzahl Webseite Zeitschrift Strom	64
Gemeinsame Schülerplakate	66

1. Zusammenfassung

Das Projekt führte das Interesse von Kindern und Jugendlichen an elektronischen Medien zusammen mit Themen, die für die persönliche Bewusstseinsentwicklung hinsichtlich Konsum- und Lebensstilfragen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren bedeutsam sind. Bei der Auswahl der Inhalte wurden die Interessen der Zielgruppe berücksichtigt, und bei der Ausgestaltung der einzelnen Themen und Medienangebote wirkten die jungen Akteure entscheidend mit. So entstanden in jugendgemäßer Sprache vielfältige Beiträge, die über die verschiedenen Kanäle des im Laufe des Projektes entstandenen Kommunikationssystems publiziert wurden. Diese Einbindung und Partizipation der Schüler_innen bei der Mediengestaltung war den Projektpartnern aus Berlin und Bratislava ein besonderes Anliegen im Hinblick auf die Akzeptanz bei der anvisierten Zielgruppe.

Als Ergebnisse des Projektes entstanden in gemeinsamer Entwicklung in beiden Ländern elektronische Medien für die Nutzung 11-15 jähriger Schüler. Inhaltlich ging es um die Bereitstellung von Informationen und interessanten Aktionen zum nachhaltigen Konsum und Ressourcenschutz. Neben einer elektronischen Schülerzeitschrift wurde von beiden Partnern eine Mobiltelefon - und Internet-Applikation incl. Datenbank mit Informationen, Anregungen und Tipps zu den oben genannten Themen entwickelt. Spiel-, Lern- und Lehrmaterialien mit Bezugspunkten zum Lebensstil der Kinder und Jugendliche sowie zu regionalen wie globalen Vorgängen ermöglichten eine spielerische Aneignung komplexer Zusammenhänge.

Das Projekt mit seinen verschiedenen Bereichen gab Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, eigenes Nachdenken und Handeln als spannend und herausfordernd zu erleben und sich mit guten Ideen und dem Begreifen von Zusammenhängen auch selbst zu präsentieren und als wirksam zu erleben. Das Projekt setzte nicht nur auf Wissensvermittlung, sondern auf die Aneignung von Kompetenzen und argumentativ hinterlegten Standpunkten bei den Schülern. Anhand eines regelmäßigen Informationsaustausches wurden zahlreiche Diskussionen in Gang gebracht, die globale Vorgänge und aktuelle Lebenssituationen der Beteiligten reflektierten. Die Ausgestaltung der Themen in den Zeitschriften, der App und in den vielen Webseitenbeiträgen in beiden Ländern und natürlich auch die das Projekt begleitenden öffentlichen und schulischen Veranstaltungen haben vielfältige Möglichkeiten geboten, sich ideenreich und kreativ Entscheidungsgrundlagen für das eigene Verhalten in einer Welt, deren Ressourcen endlich sind, anzueignen. Das zweijährige Projekt lief von Mitte Dezember 2014 bis Mitte Dezember 2016. Projektträger war die GRÜNE LIGA Berlin e.V., Kooperationspartner die slowakische NGO Strom života / Baum des Lebens mit Sitz in Bratislava.

Das Projekt wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert.

2. Einleitung

Das zweijährige Projekt mit dem Titel „Partizipative Gestaltung einer elektronischen Umweltzeitung und einer Umwelt-App zum Nachhaltigen Konsum“ lief von Mitte Dezember 2014 bis Mitte Dezember 2016. Projektträger war die GRÜNE LIGA Berlin e.V., Kooperationspartner die slowakische NGO Strom života / Baum des Lebens mit Sitz in Bratislava.

In der Slowakei und in Deutschland gab es im Vorfeld des Projektes Überlegungen, wie insbesondere die junge Generation in den Diskurs über eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung, die eine Verbesserung des Lebensstandards sichern kann ohne die Umwelt zu belasten, einbezogen werden kann. Ein wesentlicher Gesichtspunkt dabei war die Idee, die der jungen Generation entsprechenden Medien in ein handlungsorientiertes Bildungsprojekt einzubinden. Entscheidend ist, verschwenderische Konsummuster frühzeitig in Richtung Nachhaltigkeit zu verändern – und das entsprechende Bewusstsein dafür auszuprägen. Die Affinität der jungen Zielgruppe zur Mediennutzung legt den Transport der Themen und Inhalte über diese Medien nahe, wobei das Projekt ausdrücklich eine kritische Medienkompetenz einfordert.

Eine Umstellung des Verhaltens in Richtung eines nachhaltigen Lebensstils und Konsums kann nur unter Berücksichtigung des Wissensstandes, aber auch der ambivalenten emotionalen Beziehungen der jungen Menschen zum Thema möglich werden. Der Ressourcenverbrauch in der Welt steigt langfristig. Der Anstieg des Verbrauchs und die Übernahme des Konsumstils ist Grundlage der „modernen Gesellschaft“ und insbesondere für die ökonomische Stabilität vieler Länder bedeutsam geworden. Der Trend wird insbesondere beim Einkaufen sichtbar - die Menschen beschaffen sich neue und moderne Geräte und Gegenstände, obwohl ihre vorhandenen noch funktionieren. Kinder und Jugendliche sind besonders anfällig, in ihrem noch nicht gefestigten Selbstbild auf Äußerlichkeiten und Statussymbole zu setzen. Bei dieser Spannung setzte das Projekt an und verfolgte das Ziel, die Jugendlichen untereinander zu den Themen nachhaltiger Konsum und Ressourcenschutz in Auseinandersetzung zu bringen und sich selbst zu reflektieren in den eigenen Verhaltensweisen. Zwischen den Projektpartnern und Schulen, Jugendorganisationen, Schülerzeitungsredaktionen, Schulklubs und anderen Einrichtungen wurden kontinuierliche Kontakte angestrebt. Verschiedenste Formen der Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsaktivitäten sollten Kinder und Jugendliche, aber auch Lehrer_innen und Eltern auf die Themen des Projektes und deren Brisanz aufmerksam machen.

Das Projekt bezog sich in seinem Ansatz auf die ganze Bandbreite, die die Themen nachhaltiger Konsum und Ressourcenschutz beinhaltet. Regionale und globale Fragestellungen soll-

ten verknüpft werden, auf jugendgemäße Art präsentiert und mit anregenden Thementipps, best-practice-Beispielen, konkreten Anleitungen verbunden werden.

Im Projekt zum nachhaltigen Konsum und Ressourcenschutz ging es um die Entwicklung und Herausgabe einer vor allem elektronischen Schülerzeitschrift sowie einer Mobiltelefon- und Internet-Applikation incl. Datenbank mit Informationen, Anregungen und Tipps zu den oben genannten Themen. Zielgruppe waren in erster Linie 11-15 jährige Schüler_innen, die einerseits gerade ein Bewusstsein für Konsum- und Lebensstilfragen entwickeln und andererseits für die Nutzung elektronischer Medien zu gewinnen sind. Wichtig war den Projektpartnern aus Berlin und Bratislava, dass in dem zweijährigen Projekt die Zielgruppe auch bei der Gestaltung, der an sie gerichteten Medien mitwirken konnte. Neben der Veröffentlichung und Verbreitung von Inhalten zum nachhaltigen Konsum und zum Ressourcenschutz war somit die Partizipation der Schüler_innen Fokus des Projektes.

Als Ergebnis des Projektes entstand ein funktionierendes, auf die Interessen der Zielgruppe abgestimmtes Kommunikationssystem. Das Projekt unterstützte die eigenständige Entwicklung der Teilnehmenden in ihrem Alltag und ihrem alltäglichen Umfeld. Es wirkte motivationssteigernd für Kinder und Jugendliche mit konkreten Bezugspunkten zum umweltfreundlichen Konsumverhalten. Es wurden Spiel-, Lern- und Lehrmaterialien zur Verfügung gestellt, dass die Nutzenden befähigt, ihren alltäglichen Lebensstil zu untersuchen, Verknüpfungen zu regionalen wie globalen Vorgängen und Zusammenhängen herzustellen und auf der Basis eigener Erkenntnisse Entscheidungen zu treffen, die ihr Handeln betreffen.

Neben dem vierzehntägigen Austausch per Telefon bzw. Skype reisten die Kolleginnen der GRÜNEN LIGA Berlin zweimal zu Arbeitstreffen nach Bratislava. Der persönliche Austausch bot einerseits die Möglichkeit die genannten Inhalte intensiver zu diskutieren und Themenschwerpunkte für zukünftige Aufgaben zu fixieren sowie andererseits im Rahmen von Exkursionen konkrete Projekte (nachhaltige Mobilität, lokale/regionale Märkte etc.) zu besuchen.

3. Hauptteil

3.1. Arbeitsschritte und –Methoden

3.1.1. Bilateral

Um das Projekt erfolgreich umzusetzen, wurden sofort nach dem Projektstart verbindliche Kommunikationsregeln zwischen den Partnern vereinbart, bilaterale Arbeitstreffen in Bratislava und eine jeweils interne Arbeitsstruktur mit konkreten Verantwortlichkeiten etabliert.

Das erste Arbeitstreffen der Kooperationspartner – Strom života (weiter nur SŽ) und GRÜNE LIGA Berlin (weiter nur GLB) – zum Auftakt der bilateralen Zusammenarbeit fand in Anwesenheit der DBU-Vertreterin Romana Cermanová im Februar 2015 in Bratislava statt.



Abbildung 1: Treffen in Bratislava, Foto: SŽ

Bei der Sitzung erfolgte die gegenseitige Vorstellung der Partner, und es wurden sowohl die Ziele (komplexes Kommunikationssystem – elektronische Zeitschrift für Schüler_innen im Alter 11-15 Jahren und mobile Applikation) als auch die Methoden der Zusammenarbeit im persönlichen Austausch erörtert. Beispiele eigener Arbeiten mit Schüler_innen wurden präsentiert, so dass die jeweiligen Kompetenzen der Partner sichtbar wurden und entsprechend in der inhaltlichen

Arbeit berücksichtigt werden konnten. Dieses Kennenlernen schuf sofort Vertrauen in eine gute und ergebnisorientierte Zusammenarbeit im Projekt. Der Austausch über die Methoden zur Aktivierung der Schüler_innen war zielführend. Es wurde ein gemeinsamer Schülerwettbewerb mit Ergebnispräsentationen vereinbart. Um den Schüler_innen die Möglichkeit zu geben, im jeweils anderen Land zu veröffentlichen, wurde der Austausch von Schülerbeiträgen zu einzelnen Projektthemen beschlossen.

Folgende Bindeelemente, die die gemeinsame Projektarbeit erkenntlich machen sollten, wurden für die Schülerzeitungen vereinbart:

- Gegenseitiger Austausch von thematischen Artikeln, Fotos und Themen-Tipps unter Einbeziehung der Schüler_innen
- Die ästhetische Gestaltung der Zeitschriften beider Partner soll Ähnlichkeits-/Wiedererkennungsmerkmale aufweisen – ein Austausch der Redaktionsmitglieder und der verantwortlichen Grafiker_innen wurde initiiert. (Die Zeitschriften in dieser beschlossenen Struktur erschien in beiden Ländern im August bzw. September 2015: GLB – neue Zeitschrift, SŽ – die bereits existierende Zeitschrift „Strom“ wurde schrittweise den geplanten Änderungen angepasst)

- Die GLB liefert zu einzelnen Heftausgaben von SŽ Expertenbeiträge (Interviews oder Artikel)
- Gegenseitiger Austausch zur Mobiltelefon - und Internet-Applikation mit kurzer Annotation von Zeitschriftenartikeln und einer Datenbank von Öko-Tipps (Hinweise, Ratschläge, Anregungen, Maßnahmen, Aufgaben) für Schüler_innen und Erwachsene – insgesamt 500 während der ganzen Projektdauer.

Das Rahmenprogramm des Treffens beinhaltete auch praktische Anregungen zu den Projektthemen nachhaltiger Konsum und Ressourcenschutz. So wurde gemeinsam vor Ort ein Farmermarkt besucht, der traditionelle lokale und regionale (Bio)Produkte anbietet und von allen Generationen regelmäßig genutzt wird.



Abbildung 2: Regionaler Ökomarkt in Bratislava, Foto: GLB

Die Kolleg_innen der GLB besichtigten auch die Ausstellung „Biodiversität

der Slowakei“ im Slowakischen Nationalmuseum. Zum Abschluss des Treffens wurden dem deutschen Partner die Hochwasserschutzmaßnahmen zur Vorbeugung von Umweltschäden und zum Schutz des Trinkwassers am Zusammenfluss der Flüsse Donau und March an der slowakisch-österreichischen Grenze gezeigt.

Zur Kommunikation der Partner wurde ein wöchentlicher und bei Bedarf auch in engerer Taktung stattfindender Austausch per E-Mail beschlossen, um kurzfristig auf aktuelle Fragen reagieren zu können.

Die Projekt- bzw. Redaktionsteams in beiden Ländern hatten regelmäßige Sitzungen, bei denen die aktuellen Aufgaben verteilt und durchgeführte Aktionen kritisch ausgewertet wurden sowie bei Bedarf der jeweilige Partner im Anschluss über Änderungen, Vorschläge usw. informiert wurde. Die externe Kommunikation mit den Schüler_innen verlief in Berlin vorwiegend über die direkte Kommunikation mit Schulen und in der Slowakei hauptsächlich über die Klubs von SŽ bzw. deren Klubleiter. Ein entscheidender Schritt im Projekt war es, vor der ersten deutschen Zeitschriftenausgabe im August 2015 die grafische Gestaltung der Schülerzeitschrift festzulegen. Der GLB war es wichtig, ein ansprechendes und zeitgemäßes Layout für die Zeitschrift zu entwickeln, das sowohl Kinder als auch Jugendliche anspricht (und

auch Erwachsenen Spaß macht) - und so nicht zuletzt die Attraktivität der Themen erhöht und zum Lesen, Schauen und zur Auseinandersetzung und Kreativität anregt. Sowohl die Jugendlichen, die ein FÖJ in der GLB leisteten als auch die in die Redaktionsarbeit involvierten deutschen und slowakischen Schüler_innen gaben hier Feedbacks, die bei der Ausgestaltung berücksichtigt wurden. Die Verwendung grafischer Elemente in der deutschen und slowakischen Zeitschrift wurde angepasst – die Grundideen dazu waren beim Arbeitstreffen in Bratislava im Februar 2015 besprochen worden und wurden von den Gestalter_innen umgesetzt.

In unmittelbarer Vorbereitung des gemeinsamen Schülerwettbewerbes wurde ein zweites Arbeitstreffen in Bratislava durchgeführt, welches auch der Auswertung des gesamten Projektes, der Zusammenarbeit und Ideensammlung für weitere Kooperationen diente.

3.1.2. Deutschland – GRÜNE LIGA Berlin

An den regelmäßigen 14-tägigen Arbeitstreffen der GLB nahmen alle am Projekt beteiligten Mitarbeiter_innen teil. Dort wurden die Zeitschriftenthemen, die Entwicklung und Pflege von Facebook-Seite und mobiler App sowie die Gestaltung und Aktualisierung der Webseite (Unterseite der Vereinsseite GLB) erörtert. Der aktuelle Stand der Beiträge zu den für die Zeitschriftenhefte ausgewählten Themen wurde reflektiert, Recherchen zu Texten und Fotos begutachtet, die Zusammenarbeit mit Schülerredakteur_innen und die Öffentlichkeitsarbeit besprochen sowie aktuelle Themenhinweise, Tipps und Links für die Facebook-Seite und die mobile App ausgetauscht. Die beteiligten Kolleg_innen standen auch außerhalb der Arbeitstreffen untereinander in ständigem Austausch.

Die GLB erstellte zu Projektbeginn einen Arbeits- und Zeitplan für das Projekt. Der eigens für das Projekt eingerichtete Server bot für alle im Projekt mitarbeitenden Kolleg_innen stets aktuelle Informationen und Medienaustauschmöglichkeiten. Der Arbeits- und Zeitplan wurde laufend aktualisiert und mit den Ergebnissen der Projektarbeit abgeglichen, so dass alle Beteiligten effizient und zielgerichtet das Projekt vorantreiben konnten.

Die 14-tägigen Arbeitstreffen dienten dem inhaltlichen Austausch, der Einschätzung und Kritik der Ergebnisse und der Koordination aktueller Aufgaben. Die wöchentliche (und bei Bedarf tägliche) Kommunikation per E-Mail mit dem slowakischen Partner verlief professionell und zuverlässig. Der Austausch war sehr kollegial.

Im Mittelpunkt der Diskussionen in der GLB standen:

- Ideen zur Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen in die Projektarbeit
- Vorbereitung und Erarbeitung der PEPPERCORN-Hefte 1-4
- Verbreitung und Kommunikation zur sinnvollen Nutzung der Inhalte der PEPPERCORN-Hefte 1-4
- Erstellung und Nutzung der vielen Informationen und Tipps der Facebook-Seite und der mobilen App
- Einbindung und Präsentation des gesamten DBU-Projektes in die Öffentlichkeitsarbeit, z.B. zum Umweltfestival jeweils Anfang Juni 2015 und 2016 in Berlin
- Bühnen- und Standpräsentation des gesamten Projektes beim Umweltfestival 2015 und 2016
- Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt im Zusammenhang mit anderen GLB-Veranstaltungen
- Vorbereitung, Durchführung des gemeinsamen kreativen Schulwettbewerbes mit dem slowakischen Partner sowie Erstellung von Plakaten dazu
- Dokumentation des Projektes auf der Webseite der GLB
- Vorbereitung der beiden Treffen mit dem slowakischen Projektpartner in Bratislava
- Evaluierung der Projektinhalte



Abbildung 3: Besichtigung eines Recyclingprojektes mit Schülern, Foto: GLB

Zur Zeitungsgestaltung der Berliner Schülerzeitungen wurden folgende Kriterien erarbeitet, die als Richtschnur galten und in einzelnen Punkten auch inhaltlich sinnvolle Abweichungen zuließen:

- 24 Seiten pro Print-Ausgabe (DIN A4); bei Online-Ausgaben ist die Seitenzahl variabel
- 4-Farb-Druck
- Grafische Gestaltung mit vielen „Augen-Elementen“ – abgestimmt mit dem slowakischen Partner, damit ein Wiedererkennungseffekt gegeben ist.

Folgende Seitenaufteilung wurde nach Ideensammlung mit den beteiligten Schüler_innen geplant:

- Titelseite
- 1 Seite mit Fotos, Tortengrafiken, Zeichnungen o.ä., die zum Inhalt passen
- 1 Seite Vorwort (zum Projekt und zu den Themen)
- 1 Seite „Leitartikel“ zu den Heft-Themen aus Sicht der Schülerredaktion
- ca. 4 Seiten Thementipps / best-practice-Beispiele / Interviews mit Expert_innen
- 1-2 Seiten Spiele, Rätsel, Denkaufgaben u.ä.
- 2-3 Seiten Lehr- und Lernmaterial (auch Lehrer_innen und Eltern als Zielgruppe)
- 3-4 Seiten spannende/innovative Schülerprojekte aus Deutschland und der Slowakei, Informationen über den slowakischen Partner
- Rückseite mit Foto, Impressum, Fördersatz, Logos usw.

Um das geplante umfassende Kommunikationssystem gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen im Projekt zu entwickeln, wurden in verschiedenen Schulen (s. Beschreibung unter Veranstaltungen in Schulen), außerschulischen Einrichtungen, App in den Zeitschriftenausgaben sowie auf der Webseite www.peppercorn.grueneliga-berlin.de Aufrufe zum Mitmachen, Posten und Kommentieren gestartet. Auch Schüler_innen der Umweltschulen Berlin wurden einbezogen und reichten Tipps und Artikel für die mobile App und Facebook-Seite bzw. die Webseite www.peppercorn.grueneliga-berlin.de ein. Weitere Kinder und Jugendliche wurden in Interviews auf Schulhöfen und bei Aktionen auf Öko- und Tauschmärkten zu ihren Meinungen und Ideen zu Umweltthemen befragt, diese wurden aufgegriffen und in der Zeitschrift reflektiert. Bestehende Umwelt-AGs an Schulen in Berlin wurden zu Beschreibungen ihrer laufenden Projekte motiviert. Es wurden Kontakte mit verschiedenen Schülerzeitungen aufgenommen und die einzelnen PEPPERCORN-Ausgaben auf dortigen Redaktionstreffen bzw. Schulveranstaltungen präsentiert. Die Einbindung der Kinder und Jugendlichen wird unter dem Punkt Öffentlichkeitsarbeit ausführlicher beschrieben und eingeschätzt



Abbildung 4: Umsonst-Flohmarkt in Berlin, Foto: GLB

3.1.3. Slowakei – Strom života

Die Arbeitstreffen des slowakischen Teams fanden ebenfalls regelmäßig mindestens aber 14-tägig statt. Die Webseitengestaltung war wesentlicher Bestandteil der Diskussionen, ebenso wie die Einbeziehung von Arbeitspartnern.

Für die Online-Zeitschrift „Strom“ wurde zu Projektbeginn eine eigene Webseite www.casopis.stromzivota.sk (vorher auf der Homepage des Vereins verortet) geschaltet.

Alle Funktionalitäten der Webseite wurden benutzerfreundlich eingestellt. Bei der Gestaltung wurden die folgenden vier relevanten Aspekte berücksichtigt:

- Identifizierung von Funktionalitäten – Darstellung der Öko-Tipps, Möglichkeit des Drucks von Artikeln, Speichern im pdf-Format, Bedeutungswörterbuch, Einfügen von Kommentaren, Online-Kommunikation mit der Zeitschrift.
- Gestaltung der Benutzerschnittstelle – bei der grafischen Darstellung achtete man darauf, dass das Design attraktiv und zugleich einfach ist, so dass sich die jüngeren Benutzer_innen beim Lesen gut orientieren können.

- Auswahl des Inhaltsverwaltungssystems (CMS) – als geeignet erwies sich das System Wordpress, das direkt auch als Redaktionssystem für Blogs verwendet wird. Es ermöglichte ausreichend grafische und funktionelle Änderungen.
- Schaffung der Dokumentvorlage (Template) – Grundstruktur der Homepage, Abbildung einzelner Ausgaben sowie Artikel der Zeitschrift.

In der Ausgabe April 2015 wurden einige Änderungen in der Typographie der Zeitschrift durchgeführt: neue Schriftart, neues Design des Umschlags, neues Farbschema, neue Verteilung einzelner Artikel. Die vorgeschlagenen Änderungen waren mit dem deutschen Partner diskutiert worden. Anregungen und Bemerkungen der GLB wurden in die Graphik der Zeitschrift eingearbeitet. Anpassungen wurden kontinuierlich weiter geführt, um das grafische Design beider Sprachversionen gleich bzw. sehr ähnlich (mit gemeinsamen Erkennungselementen) zu gestalten.

Die Ausgabe vom September 2015 erschien zum ersten Mal als Online-Zeitschrift mit eigener Webseite. Änderungen und Verbesserungen der eigenen Webseite wurden im Laufe einer Testphase durchgeführt. Die einzelnen Artikel können nach Wunsch im pdf-Format heruntergeladen und gedruckt werden – mit oder ohne Bilder. Auf der Webseite der Zeitschrift Strom ist unten links per Klick auch die Zeitschrift für jüngere Kinder (4-8 Jahre) Stromáčik (Bäumchen) abzurufen <http://casopis.stromzivota.sk/tag/stromacik/>.

Mit der September-Ausgabe begann auch die Zusammenarbeit mit dem Trio junger Leute (S hudbou vesmírnu – Kosmische Musik), die folgend auch weiterhin für SŽ ein kurzes Video mit einem Song zum jeweiligen Hauptthema für jede Zeitschriftenausgabe drehten (September: Tag ohne Autos, Oktober: Tag der Bäume). Die Mitglieder der Band sind angehende Schauspieler, die bei den Kindern sehr bekannt und beliebt sind. Dies diente sehr der Bindung der Schüler_innen an das Projekt. Die Band-Mitglieder nahmen auch regelmäßig an Seminaren und Workshops über effektive Kommunikation für Schüler_innen von 11-16 Jahren teil.

3.2. Ergebnisse und Diskussion

3.2.1. Schülerzeitungen – Deutschland

Die Schülerzeitung mit dem Titel PEPPERCORN erschien im Projektzeitraum zweimal jährlich (je eine Online- und eine Print-Ausgabe, diese zusätzlich online verfügbar). Für die Themenschwerpunkte sammelten zu Beginn des Projektes sowohl Schüler_innen und Teilnehmende am FÖJ bei der GLB als auch Eltern und Lehrer_innen Ideen.

Für die Schülerpartizipation wurden Kontakte zu Schulen in Berlin geknüpft, um Schüler_innen für einen Austausch mit Schüler_innen in der Slowakei zu gewinnen, aber auch mit dem Ziel, bestimmte Lehr- und Lernmodule mit Schüler_innen auszuprobieren sowie Beiträge für die Schülerzeitung zu generieren.



Abbildung 5: PEPPERCORN-Titelzeile, Abb: GLB

Schülerzeitung PEPPERCORN im Überblick

Ausgabe 1: Die erste Ausgabe erschien Ende August 2015 zum Schuljahresbeginn in Berlin. Es hatte die Schwerpunktthemen Kleidung und Müll (Verpackung, Müllvermeidung, Recycling) und erschien als Online-Version zum Herunterladen. Hier:

www.peppercorn.grueneliga-berlin.de

Aus dem Inhalt:

- Reparieren statt wegwerfen – der neue Umwelttrend
- „...mal nicht Wegschmeißgesellschaft“
- Hauptsache billig?! Von der Baumwolle bis zum Ladentisch
- Jyoti – Fair Works: Hier sind die Menschen wichtiger als die Produkte
- Umsonstflohmarkt – Altes geben. Neues nehmen

Außerdem beinhaltete die Ausgabe Interviews mit Schüler_innen, Bastelanleitungen, Unterrichts Anregungen zu den Themenschwerpunkten, alltagstaugliche Umwelttipps sowie das „Klugscheißerwissen für die Schule“. In dieser Rubrik wurden beispielsweise Fragen wie „Wie viele Plastiktüten werden jedes Jahr auf der Welt weggeworfen?“ und „Wie viel Abfall produziert jede Person in Berlin täglich?“ beantwortet oder auch die älteste Glühlampe der Welt vorgestellt. Kurz gefasstes Lehr- und Lernmaterial wurde hier in einer spielerischen Version geboten mit dem Ziel, sowohl die Schüler_innen als auch Lehrer_innen und Eltern anzusprechen und damit gemeinsame Aktionen anzuregen.

Der slowakische Kooperationspartner wurde mit zwei Beiträgen von Schüler_innen zu den Themen Abfall an der Schule und nachhaltige Mode einbezogen.

Ein Aufruf zum Mitmachen im Heft präsentierte das Projekt und die Beteiligungsmöglichkeiten bei der Zeitung, Facebook, App und Webseite.

Ausgabe 2:

Das zweite Heft hatte die Schwerpunktthemen Elektronik und nachhaltige Weihnachten und erschien am 25. November als Printausgabe (Auflage 1.000 Stück) und als Online-Version zum Herunterladen.

Aus dem Inhalt:

- Neulich war es soweit...die spezielle Geschichte mit den E-Geräten
- „Murks? Nein Danke!“
- Agbogbloshie in Ghana – Friedhof des Elektromülls
- Schenke mal anders!
- Hier duftet es gut!
- Weihnachten im Schuhkarton

Außerdem beinhaltete die Ausgabe wiederum Bastelanleitungen, Unterrichts Anregungen zu den Themenschwerpunkten, alltagstaugliche Umwelttipps sowie das „Klugscheißerwissen für die Schule“. In dieser Rubrik wurden beispielsweise Fragen wie „Was schätzt du, wie viele Althandys noch in deutschen Schubladen liegen?, „Wie viel Gramm Gold stecken in einem Handy und wie viel Kilogramm Erde müssen dafür bewegt werden? oder „In wie vielen Fabriken war ein Laptop, bevor er fertig gestellt worden ist?“ gestellt. Darüber hinaus wurde erneut ein Aufruf zum Mitmachen verfasst.

Der slowakische Kooperationspartner lieferte zwei Beiträge, diesmal zum Thema „Nachhaltige Weihnachtsgeschenke“, die beiden slowakischen Autor_innen waren 12 und 16 Jahre alt. Als Druckerei wurde die Umweltdruckerei ausgewählt, um damit den Schüler_innen ein lebendiges Beispiel ressourcenschonenden Arbeitens vorzuführen.

Ausgabe 3:

Das PEPPERCORN-Heft Nummer 3 mit den Schwerpunktthemen Nachhaltige Mobilität, Natur und Naturschutz sowie Lebensmittel erschien am 10. Mai 2016 als Online-Version zum Herunterladen.

Aus dem Inhalt:

- MitRad Gelegenheit – Bildet Fahrradbanden für mehr Sichtbarkeit, Sicherheit und Spaß!
- Der Fußgängertag - Die Grundschule am Bürgerpark sorgt für angenehmes Klima auf der Erde und für Frühsport!
- Warum ich die M10 so mag – Beobachtungen in der Straßenbahn
- Naturtrip.org – Wir schicken euch ins Grüne!
- Eine Opalmine als Behausung - Fledermäuse und ein cleveres Naturschutzprojekt in der Ostslowakei (Beitrag des slowakischen Partners zum Thema Naturschutz).
- Unser Geheimtipp: Mundraub! - Auf der Suche nach wildem Obst
- In den Mund statt in den Müll...was liegt in deinem Kühlschrank??
- Faire Schokolade...Genuss mit gutem Gewissen?

Außerdem beinhaltet das Heft Umwelttipps für Schüler_innen und Hinweise auf interessante umweltbezogene Webseiten und Aktionen. Best practice-Vorschläge wurden mit Rezeptanleitungen für schmackhafte Gerichte und einer Bauanleitung für einen vertikalen Garten aus Plastikflaschen gemacht. So wurden die in den zuvor erschienenen Schülerzeitungsheften entwickelten Rubriken fortgesetzt.

Ausgabe 4:

Das PEPPERCORN-Heft Nummer 4 hatte die Schwerpunktthemen Lebensstile und Kommunikation unter dem Motto „PEPPERCORN blickt neugierig in die Welt und kritisch ins Netz“. Das Heft erschien am 4. November 2016 als Printausgabe mit 24 Seiten in einer Auf-

lage von 1000 Stück und als Online-Version zum Herunterladen:
www.peppercorn.grueneliga-berlin.de

Aus dem Inhalt:

- Indigene Völker Europas – Spuren der Ursprünglichkeit?
- Selfie mit Tochter – Stolz auf Mädchen in Indien
- Girls in Kenia – Schule ist das Größte!
- Was isst die Welt? – Globale Unterschiede und Gemeinsamkeiten
- Fiets in Holland – Autobahnen und mehr für Radfahrer_innen
- Digitale Ureinwohner – wie das Internet die Werbung verändert hat
- Treffen ganz in echt? – Mein Leben in zwei Welten

Das Heft gab weiterhin Anregungen für Medienkompetenz und Hinweise auf Webseiten zu Themen aus Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz. Ein Rätsel zum Regenwald machte neugierig auf die biologische Vielfalt in tropischen Breiten, und die beliebte Best-practice-Seite hieß diesmal „Mal was aufPEPPen – piffige Klamotten und Co.“ und widmete sich der kreativen Aufwertung alter Sachen.

Beiträge der GRÜNEN LIGA Berlin für Stromka – slowakische Schülerzeitung

Für jedes Heft der slowakischen Schülerzeitung stand das Angebot der GLB, Beiträge zu den jeweiligen Themen zu liefern. Die GLB lieferte für die monatlich erscheinende slowakische elektronische Umweltzeitung fachliche Unterstützung (Beratung hinsichtlich Wettbewerbsdurchführung, -kriterien, -auswertung) und Rechercheergebnisse mit zielgruppengerecht aufbereiteten Texten. Hauptthemen waren dabei nachhaltiger Konsum in Deutschland und anderen EU-Staaten, Fragen der Umweltbelastungen und internationalen Indikatoren und Messgrößen wie ökologischer Fußabdruck, Earth Overshoot Day u.a. Außerdem waren Beiträge mit Experteninterviews und Tipps zu den jeweiligen Heftthemen verabredet.

Zum slowakischen Heft „Das Meer und seine Nutzung“ lieferte die GLB ein Experteninterview mit der Meeresbiologin Anke Ortmann zum Thema bedrohte Meere und Überfischung. Zur Aprilausgabe 2015, die dem Thema „Die heilenden Kräfte der Natur“ gewidmet war, steuerte die GLB ein Experten-Interview mit der Wildpflanzenkennerin Elisabeth Westphal unter dem Titel „Gesunde Ernährung aus Wiese und Wald“ bei. Auch für die slowakischen Hefte im Mai 2015 (Thema „Wasser und Wasserbauten“) und Juni 2015 (Thema „Nationalparks“) war die GLB mit Experteninterviews vertreten.

Für den Zeitraum Dezember 2015 bis Mai 2016 verfasste die GLB folgende Beiträge:

- Dauerwald und ein Sandberg in Berlin – zum Thema Wald
- „Weißt du, wieviel Sternlein stehen“ – was ist Lichtverschmutzung?
- Die Geschichte des Fahrrads - von Karl Drais und der Laufmaschine
- Eine sonnige Angelegenheit - die Erfindung der Solarzelle
- Wo die Donau entspringt...die Besonderheiten der Donau in Deutschland



Abbildung 6: Donau bei Bratislava, Foto: GLB



Abbildung 7: Projekttreffen, Foto: GLB

Im Zeitraum Juni bis November 2016 sind auf Wunsch des slowakischen Partners folgende Themen-Beiträge der GLB an die slowakische Schülerzeitung gegangen:

- Kaufen, kaufen, kaufen – was hat Konsumkritik mit Selbstwertgefühl zu tun?
- Schätze für alle Sinne machen uns schlau!
- Die Kuckucksuhren – Handwerk im Schwarzwald / Süddeutschland

3.2.2. Schülerzeitungen – Slowakei

Im Laufe des Projektes erschienen 20 Ausgaben der Zeitschrift. In jeder Ausgabe gab es durchschnittlich 30 Artikel (meistens von Schüler_innen) sowie auch regelmässige Rubriken, wie „Sprachfenster“ mit einem alphabetisch gereihten Fremdwörterbuch, „Aus dem Blick der Wissenschaft“ (ein kurzes Video einer jungen Wissenschaftlerin zum jeweiligen Hauptthema – siehe Beilage), Kreuzworträtsel im Bild, Envi-Talent (Biologische Olympiade), Gesellschaftsspiele, Denkaufgaben, monatlich aktualisierter Veranstaltungskalender, Triumph der Evolution (Rubrik über außergewöhnliche Tiere und Pflanzen), Wissenswettbewerbe für Schüler_innen in zwei Alterskategorien 7-10 Jahre, 11-15 Jahre (z.B. Foto- oder Schreibwettbewerb). Regelmäßig gab es Filmclips mit einem Song zum aktuellen Thema (z.B. Tag der Erde, Tag ohne Autos, Tag des Wassers,...).

Der deutsche Partner GRÜNE LIGA Berlin lieferte insgesamt zwölf Beiträge für die slowakische Zeitschrift. Für die deutsche Zeitschrift PEPPERCORN lieferten wiederum slowakische Schüler_innen insgesamt vier Beiträge.

Mehr über die Besucherzahl der Webseite der Zeitschrift – siehe unten.

Inhalte der Zeitschriftenhefte

Im 1. Quartal 2015 erschienen drei Ausgaben mit einem Umfang von 41, 49 bzw. 67 Seiten. In jeder Ausgabe gab es neben Artikeln zum jeweiligen Hauptthema auch die oben genannten regelmässigen Rubriken. Das Hauptthema der Januar-Ausgabe waren „Eisberge“, dazu gab es sechs Artikel. Im Februar widmete sich die Zeitschrift dem Hauptthema „Lebendige Mikrowelt“, zu dem ebenfalls sechs Artikel erschienen.

Nach der ersten gemeinsamen Sitzung der Projektpartner im Februar 2015 erschienen drei Artikel des deutschen Partners – je einer für die im Folgenden genannten Ausgaben. Der deutsche Partner unterstützte das slowakische Team darüber hinaus mit Tipps und Anregungen zur Themenauswahl, Ratschlägen zu den Wettbewerben für Schüler_innen.

Das Hauptthema im März hieß „Meer und seine Nutzung“ mit einem Experteninterview der Meeresbiologin Anke Ortmann (GLB) mit dem Titel „Bedrohte Meere und Überfischung“.

Im 2. Quartal 2015 erschienen drei Ausgaben mit einem Umfang von 60, 76, 78 Seiten und inklusive der regelmäßigen Rubriken.

Das Hauptthema der April-Ausgabe waren „Heilpflanzen“, es gab dazu insgesamt neun Artikel (u.a. Heilpflanzen, Wildkräuter, Naturheilkunde, Geschichte der Apotheken). Zum Hauptthema lieferte der deutsche Partner ein Interview mit Elisabeth Westphal, der Wildkräuterexpertin und Marathonläuferin, mit dem Titel „Gesunde Ernährung aus Wiese und Wald“. Das Hauptthema ergänzten Artikel über die Weinrebe („Pflanze, die die Welt veränderte“), die Bedeutung der Bienen und den Seidenspinner. Die Ausgabe schließt mit einem Artikel über Mineralwasserquellen.



Abbildung 8: Diplom Woche der Erde, Abb.: SŽ



Abbildung 9: Diplom Woche des Wasser, Abb.: SŽ

Im Mai widmete sich die Zeitschrift dem Hauptthema „Wasserbauten“, zu dem 14 Artikel erschienen. Acht Artikel wurden von Schüler_innen geschrieben. Außerdem gab es ein Experteninterview mit der Diplom-Geoökologin Anna Bugey (GLB) mit dem Titel „Lebenselixier Wasser“.

Naturparks waren das Hauptthema der Juni-Ausgabe, in der ebenfalls 14 Artikel erschienen, fünf davon waren Schülerbeiträge.

Das Slowakei-Team lieferte im ersten Halbjahr 2015 zwei von Schüler_innen verfasste Beiträge zu den Themen Abfall an der Schule und nachhaltige Mode für die erste Schüler-Zeitung des deutschen Partners.

Im 3. Quartal 2015 erschien im September die erste Ausgabe des Schuljahres 2015/2016 – zum ersten Mal in der Version online mit völlig neuer Graphik nach Absprache mit dem deutschen Partner. In der September-Ausgabe befanden sich 23 Artikel zum Hauptthema „Insekten“ (Insekten unter sich, Nachtleben der Insekten, Insekten und der Mensch, die Sprache der Insekten, Klänge der Insektenwelt, Geheimnisse der Hautflügler, Rekorde in der Insektenwelt, Fotoreportage,...). Es wurden zehn Schülerbeiträge veröffentlicht. Es wurde festgestellt, dass die Kinder sich sowohl inhaltlich als auch bei der Gestaltung der Zeitschrift stärker engagierten.

Rubriken wie:

„Sprachfenster“ mit einem umfassenden Fremdwörterbuch – alphabetisch sortiert und eingereiht (<http://casopis.stromzivota.sk/slovník/>),

„Aus dem Blick der Wissenschaft“ (Video einer jungen Wissenschaftlerin zum jeweiligen Hauptthema: <http://casopis.stromzivota.sk/hmyz/vedecke-okienko-oktober/>),

Kreuzworträtsel im Bild (<http://casopis.stromzivota.sk/krizovky/>),

Envi-Talent (Biologische Olympiade: <http://casopis.stromzivota.sk/hmyz/envitalent-2-kolo/>),
Veranstaltungskalender <http://casopis.stromzivota.sk/kalendar/>),

Triumph der Evolution (Rubrik über außergewöhnliche Tiere und Pflanzen der Natur:
<http://casopis.stromzivota.sk/tag/triumfator/>),

Gesellschaftsspiel („Ameisenhaufen“), mehrere Denkaufgaben, Wissenswettbewerbe für Schüler_innen in zwei Alterskategorien (7-10 Jahre und 11-15 Jahre), z.B. Fotowettbewerb „Spiegel der Seele“) waren weitere Inhalte.

Das Slowakei-Team lieferte im dritten Quartal 2015 zwei Beiträge für die zweite Ausgabe der Schülerzeitschrift „PEPPERCORN“ des deutschen Partners zum Thema „Nachhaltige Weihnachtsgeschenke“. Die Beiträge verfassten zwei 12 bzw. 16 Jahre alte Schüler_innen. Der deutsche Partner lieferte seinerseits einen Beitrag für die Dezember-Ausgabe zum Hauptthema „Wald“.

Im Zeitraum Dezember 2015 bis Mai 2016 erschienen weitere sechs Ausgaben der Schülerzeitschrift Strom (Baum) im Schuljahr 2015/2016. Die Graphik der Online-Version hatte sich etabliert. Die Funktionalität der Zeitschriften-Webseite wurde erweitert.

Hauptthemen der sechs Ausgaben waren „Wald“ (Dezember), „Licht“ (Januar), „Vögel“ (Februar), „Garten“ (März), „Lebensmittel“ (April), „Erfindungen“ (Mai). Die regelmässigen Rubriken sowie Gesellschaftsspiele („Schattenspiel“, „Burggarten“), Denkaufgaben und der monatlich aktualisierte Veranstaltungskalender waren stets inklusive. In den sechs Ausgaben wurden mehr als 200 Artikel (samt regelmäßige Wettbewerbe und Denkaufgaben) veröffentlicht, überwiegend Schülerbeiträge. Durch die Veröffentlichung ihrer Beiträge in der eigenen Schulzeitung sowie nach Wahl auch in der Zeitschrift des deutschen Partners waren die Schüler_innen zum Schreiben motiviert.



Abbildung 10: Diplom Gemeinschaft der Bäume, Abb.: SŽ



Abbildung 11: Diplom Geheimnis des Baums, Abb.: SŽ

Der deutsche Partner GLB lieferte für die Dezember-Ausgabe zum Hauptthema „Wald“ den Beitrag: „Berlins grüne Lunge“, für die Januar-Ausgabe zum Hauptthema „Licht“ zwei Beiträge und zwar zu „Lichtverschmutzung“ und zu „Solarzellen“ und im Mai einen Beitrag zum Thema Erfindungen (Fahrrad).

Für die dritte Ausgabe von „PEPPERCORN“ (Mai 2016) lieferte SŽ wiederum Schülerbeiträge: jeweils einen Artikel über ein Schülerprojekt Natur/Naturschutz („Opalminen als Behausung für Fledermäuse“) sowie einen Artikel zum Thema Tiere in der Großstadt.

Die Webseite der slowakischen Zeitschrift wurde von September 2015 bis Dezember 2016 knapp 115.000 mal aufgerufen, in der Zeitspanne Januar – Mai 2016 über fünfzigtausend mal (50.435).

Laut Rücksprache mit Lehrer_innen wurden die Artikel, Experimente, Aufgaben und Wettbewerbe aus der Zeitschrift aktiv als Hilfsmittel im Unterricht und in den Aktivitäten der Baum des Lebens-Schulklubs genutzt, insbesondere die Beiträge der Rubrik „Wissenschaftsfenster“ sowie kleine Experimente in Biologiestunden.

Bereits seit der September-Ausgabe 2015 erschienen auf der Zeitschriften-Webseite am unteren Rand bei jedem Klick Öko-Tipps, die primär für die mobile Applikation verfasst wurden. Es gibt insgesamt rund 500 Tipps (sechs Kategorien: Energie, Wasser, Lebensmittel, Reisen, Einkauf, Kleider + Öko-Aufrufe), die teilweise (10-15 Tipps aus jeder Kategorie) auch für den deutschen Partner (übersetzt in deutsche Sprache) für seine mobile App zur Verfügung gestellt wurden.

3.2.3. Mobile Applikation

Mobiltelefon - und Internet-App wurden durch beide Partner entwickelt (Datenbank mit Tipps zum nachhaltigen Konsum) – abrufbar über soziale Netzwerke, E-Mail-Newsletter, Handy.

Deutschland

Die mobile Applikation der GLB steht in Verbindung mit der Facebook-Seite, die Inhalte generieren sich aus dieser. Die Freischaltung der Applikation war an verschiedene Bedingungen geknüpft, deshalb wurden zunächst Fotoalben zu den Themen Gärtnern, Recycling und fairer Handel angelegt und umfangreich veröffentlicht. 100 Personen mussten die Facebook-Seite mit „Gefällt-mir“ markieren. Durch die Bewerbung der mobilen Applikation über die Facebook-Seite, eine Verlosung mit tollen Gewinnen und regelmäßiges Veröffentlichen auf der Seite wurde diese Zahl schnell erreicht. Im Oktober 2015 konnte die Applikation freigeschaltet werden und bot mobil einen aktuellen Pool an Thementipps.

Der slowakische Partner wurde auf die vielfältigen Thementipps auf Facebook und in mobiler App hingewiesen und konnte diese seinerseits in seine Arbeit einbeziehen.

Von Dezember 2015 bis Ende Mai 2016 wurden von der GLB insgesamt 102 Thementipps und andere umwelt- und ressourcenbezogene Informationen über die mobile App veröffentlicht.

Thematische Verteilung der Tipps:

- Infos über relevante Webseiten, Veranstaltungen, Aktionen zu den Projektthemen: 36
- Thema Rohstoffe: 7
- Thema Energiesparen/Heizung/Ökostrom: 4
- Thema nachhaltige Mobilität: 6
- Thema Klimawandel: 2
- Thema Natur und Naturschutz: 11
- Thema Abfallvermeidung und Recycling: 7
- Thema nachhaltig Einkaufen: 18
- Thema Kleidung: 1
- Best practice-Vorschläge: 10

Natürlich wurden bei der Kreation der Tipps aktuelle jahreszeitliche Vorgänge oder umweltpolitische Ereignisse und gesellschaftliche Diskussionen berücksichtigt.

Von Juni bis Dezember 2016 wurden von der GLB insgesamt 64 Thementipps und andere umwelt- und ressourcenbezogene Informationen über die mobile App veröffentlicht.

Thematische Verteilung der Tipps und Nutzeranzahl:

- Events im Umweltbereich: 9 mit 1.014 Nutzer_innen
- Thema Kosmetik und Hygieneartikel: 5 mit 236 Nutzer_innen
- Thema Energiesparen/Heizung/Wasser: 6 mit 426 Nutzer_innen
- Thema Ernährung: 13 mit 607 Nutzer_innen
- Thema Medien: 3 mit 414 Nutzer_innen
- Thema Natur und Naturschutz: 9 mit 662 Nutzer_innen
- Thema Abfallvermeidung und Recycling: 6 mit 218 Nutzer_innen
- Thema Mobilität: 6 mit 209 Nutzer_innen

- Thema Kleidung: 6 mit 284 Nutzer_innen
- Best practice-Vorschläge: 1

Die Bereitstellung von Thementipps über die App wird über die Projektlaufzeit hinaus fortgesetzt.

Slowakei

Der unter Vertrag genommene Auftragnehmer für die Bereitstellung der mobilen Applikation in der Slowakei legte zusammen mit dem Programmierer die einzelnen Funktionalitäten, die grundlegende Graphik sowie die Vernetzung der Applikation mit der Internet-Version der Zeitschrift fest. Nach einer Testphase zur Überprüfung der Funktionalität war die mobile Applikation kostenlos abzurufen. Während der Testphase der Applikation wurden zwei technische Probleme festgestellt: 1. die Kompatibilität zwischen der Webseite und der Applikation wies einige Störfälle auf, 2. die Applikation zeigte keine Interpunktionszeichen auf – diese technische Probleme konnten beseitigt werden und seitdem läuft die Applikation reibungslos.

Die mobile Applikation „Eco up“ startete am 22. April 2016 (am „Tag der Erde“).

Bis zum 31. Mai wurde die Applikation insgesamt 97 x heruntergeladen (75 x Slowakei, 9 x Tschechien, 6 x Italien, 3 x Spanien, 2 x USA, 1 x Irland, 1 x China). Davon 69 Prozent über Google Play und 31 Prozent über App Store.

Die 500 Umwelttipps für die mobile Applikation, verfasst von Strom života und GLB, sind komplett in der mobilen Applikation abrufbar. Die App ist für die Betriebssysteme Android und iPhone bestimmt. Nach dem Anklicken der Applikation im Internet werden grundlegende Informationen über sie veröffentlicht, u.a. dass sie auch durch die Förderung der DBU entwickelt wurde. Die interne Rezension der Betriebssysteme wies der Applikation eine Rate 4+ (zweithöchste) zu. Die Inhalte der Applikation sind teilweise in fünf Sprachen abrufbar (Slowakisch, Tschechisch, Englisch, Spanisch, Italienisch).

Bis zum Projektende im Dezember 2016 wurde die Applikation insgesamt 221 x heruntergeladen (162 x Slowakei, 19 x Spanien, 14 x Tschechien, 9 x Italien, 3 x USA, je 2 x Indien und China und 1 x 10 weitere Länder). Davon 162 x über Google Play und 59 x über App Store.

3.2.4. Facebook-Seite / Deutschland

Die Facebook-Seite der Jugendzeitschrift PEPPERCORN war ein wichtiges Medium im Projekt zur Umsetzung der Kommunikationsstrategie. Mit Umwelttipps, Tipps zum nachhaltigen Konsum, umweltbezogenen Veranstaltungshinweisen inklusive Fotos und Links boten die regelmäßigen Posts eine Ergänzung zum Print- und Online-Medium. Zusammengestellt wurden diese von den Mitarbeiter_innen der GRÜNEN LIGA Berlin, Anregungen dazu kamen auch aus den Kontakten mit den Jugendlichen und Lehrer_innen auf Schulveranstaltungen zum nachhaltigen Konsum und Ressourcenschutz und auf Präsentationen des Projektes in der Öffentlichkeit. Einige der Posts waren thematisch abgestimmt auf die jeweils aktuelle Ausgabe der PEPPERCORN-Zeitschrift, allgemein befassten sie sich mit umweltbewussterem Konsum, mehr Achtsamkeit im Alltag, Ressourcenschonung und Erhalt der Natur. Außerdem wurde auf interessante Projekte und thematisch relevante Facebook- und Webseiten aufmerksam gemacht. Die Seite auf Facebook bot Raum für Austausch und sollte das Interesse der Jugendlichen für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein wecken. Es wurde auch ermutigt, selbst zu einem Umweltthema zu schreiben - in einem der mit dem Projekt verbundenen Medien konnten Artikel veröffentlicht werden. Das Erscheinen der jeweils neuen Ausgabe der Jugendzeitschrift wurde über die Facebook-Seite kommuniziert.

Die Zahl der regelmäßigen Leser_innen hat sich in der Projektlaufzeit stetig vermehrt. Die Reichweite der Beiträge ist über Facebook einsehbar. Daran konnte ausgemacht werden, welche Form von Tipps auf Resonanz stieß und was zukünftig am besten veröffentlicht werden sollte. Die anderen Facebook-Seiten der GLB wiesen auf die Seite der Jugendzeitschrift PEPPERCORN hin und dienten als Multiplikatoren. So wurden Nutzer_innen auf die Seite aufmerksam und abonnierten diese dauerhaft.

Die Nutzer_innen waren mit allen Altersgruppen vertreten. Die größte Gruppe mit 27% bestand aus 18-24 Jährigen; die 25-34 Jährigen machen 24 % aus – soweit unsere Analyse. Die Nutzer_innen sind damit tendenziell älter als die angedachte Zielgruppe. Dies liegt nach eigener Einschätzung daran, dass sich Lehrpersonal und Eltern für diese Seite interessierten.

Zusammenfassend ist die Reichweite der Beiträge sehr positiv zu bewerten. Einigen Personen gefielen regelmäßig unsere Tipps, oft wurde auf die vorgeschlagenen Links geklickt, und die Videos wurden angeschaut. Jeder Tipp wurde gelesen. Die Interaktivität mit unseren Beiträgen war sehr groß: zahlreiche Beiträge wurden mit „Gefällt-mir“ markiert und positiv kommentiert. Insgesamt stiegen die „Gefällt-mir“-Angaben kontinuierlich.

Auch von anderen Facebook-Seiten wurden die GLB-Beiträge geteilt – und von Seiten der GLB wurden auch externe themenrelevante Beiträge auf der Seite eingestellt.

3.2.5. Webseite der GRÜNEN LIGA Berlin

Neben Informationen zum gesamten Projektverlauf wurden auf der Webseite der GLB www.peppercorn.grueneliga-berlin.de alle vier PEPPERCORN-Schülerzeitschriften zum Downloaden eingestellt – mit dem Vermerk auf die Möglichkeit der Bestellung der Printausgabe. Außerdem sind dort die anderen relevanten Bereiche des Projektes einsehbar und nutzbar:

- eine **Schreibanleitung für Schüler_innen** (pdf-Datei) „Wie entsteht ein guter Artikel“ – diese wurde vom slowakischen Partner konzipiert und dann gemeinsam mit der GLB ausgeführt.
- die **Rubrik „Hier kommt ihr zu Wort“**, in der Artikel und auch kleinere Wortmeldungen von Schüler_innen sowie Interviews mit Expert_innen zu verschiedenen relevanten Umwelt- und Ressourcenschutzthemen Eingang fanden. Die Beiträge, die für die slowakische Schülerzeitung nach deren Themenvorgaben geschrieben wurden, haben ebenfalls hier ihren Platz in der jeweiligen deutschen Fassung gefunden.
- Unter **„Eure Meinung zählt“** wurden die **Fragebögen für Schüler_innen und Lehrer_innen** zur Evaluierung der Zeitschrift PEPPERCORN eingestellt.
- Die **Rubrik „Videos“** enthält **Musikvideo-Beiträge des slowakischen Partners**, die innerhalb des Projektes entstanden und für die deutschen Rezipient_innen auch ohne slowakische Sprachkenntnisse verständlich sind.
- Der Punkt **„Aktionen und Projekte“** dokumentierte die **Projektveranstaltungen** der GLB – darunter sind Fotos und Kurzberichte zu finden.
- **Spiel-, Lehr- und Lernmaterialien zu verschiedenen Projektthemen** sind als pdf-Dateien aufzurufen und für Schüler_innen, Lehrer_innen und Eltern als Ideen- und Aktionsquelle geeignet:
 - 👉 Die Bedeutung von Wasser für das Lernen und unsere Gesundheit
 - 👉 Der Regenwald
 - 👉 Mobile Gärtchen aus TetraPaks – Bastelanleitung
 - 👉 Wer hört und sieht und schmeckt hier was? – Wir üben unsere Mäuler, Nasen, Augen, Ohren in der Natur!
 - 👉 Ich untersuche mein Lieblingskleidungsstück! Woher kommt es? Hat es ein Gütesiegel für Nachhaltigkeit?
 - 👉 Was bedeutet Fairtrade und was können wir dazu beitragen?

- 👉 Wohin mit unseren alten elektronischen Geräten???
- 👉 Körnig oder mehlig oder glänzend-glatt? Welche Bodenart ist das hier?
- 👉 Boden mit allen Sinnen erforschen – wie geht das? – Arbeitsblatt
- 👉 Erkunde deine Lieblingssorte in der Natur! – Anleitung zur Untersuchung
- 👉 Nachhaltige Forstwirtschaft baut die Wälder naturnah um – woran erkenne ich das? Ein Übungsblatt.
- 👉 Wohin mit dem ganzen Müll und in welcher Reihenfolge? Hier wird das schwierige Wort Kreislaufwirtschaftsgesetz erklärt!
- 👉 Alles Plaste oder was? Wegschmeißen – bis die Müllabfuhr kommt? Die Schätzfragen aus der PEPPERCORN-Zeitung fordern dich in deinem Praxiswissen heraus...
- 👉 Was weißt du über Abfalltrennung in Berlin? Bist du fit in Müllwissen? Spiel mit!
- 👉 Übung: Sortiere die Begriffe den passenden Fotos zu! Nummeriere sie in der richtigen Reihenfolge des „Handy-Lebenslaufs“!
- 👉 Schätzfragen: Die Herausforderung im Praxiswissen über Handys und Weihnachtsbäume
- 👉 Best-practice-Anleitung: Wir gärtnern vertikal! Wie das geht, erfahrt ihr hier.
- 👉 Rezepte zum Selbermachen – wir wünschen guten Appetit!
- 👉 Rätsel zum Thema Regenwald: Was ist ein Drenawelg? Und wer wohnt dort? Das sind knifflige Fragen, aber ihr könnt sie lösen! Hier!
- 👉 Best-practice-Anleitung: Mit Gemüse die Klamotten und andere Stoffteile pfiffiger machen – los geht´s!

3.3. Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

3.3.1. Deutschland

Das Projekt ist auf der GLB-Webseite unter „Themen und Projekte“ in der Rubrik Umweltbildung verankert. Ein PEPPERCORN-Button führte zur jeweils aktuellen Ausgabe mit direkter Verlinkung zum Download.

Hier wurden Arbeitsergebnisse, Online-Artikel, Fragebögen und weiterführende Informationen präsentiert. Diese Unterseite wird unter www.peppercorn.grueneliga-berlin.de beworben. Arbeitsergebnisse und Fotos wurden sukzessive eingestellt. Eine Zusammenfassung der Projektinhalte erschien außerdem auf der Webseite globalclassroom.de. In der alle zwei Monate erscheinenden Berliner Umweltzeitung „DER RABE RALF“ (Hrsg. von der GLB) wurde

regelmäßig über das Projekt berichtet und auf die Möglichkeiten der Schülerbeteiligung hingewiesen.

Ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag nicht nur auf der Erweiterung der Kommunikationskanäle im Zusammenhang mit dem Projekt, sondern auch auf der Entwicklung von Formaten, die eine größere Öffentlichkeit erreichen – zum Beispiel im Rahmen des Umweltfestivals (Aufgaben für Schüler_innen in Bühnenpräsentation, Standgestaltung mit Mitmachangeboten, die das Projekt vorstellen und reflektieren), das alljährlich rund 60.000 Besucher_innen hat.

Die Schülerkontakte wurden im Projekt auch über diese gezielte Öffentlichkeitsarbeit gepflegt. Schüler_innen, die sich an der Redaktions- und Kommunikationsarbeit im Projekt beteiligten, wurden auch in die Präsentationsformate eingebunden, mit denen das Projekt auf dem großen Umweltfestival in Berlin vorgestellt wurde. Sie konnten dort ihre Präsentations- und Kommunikationsfähigkeiten auf der Bühne, in Interviews und im Austausch mit den Besucher_innen des Festivals erproben.



Abbildung 12: PEPPERCORN-Redaktion auf dem Umweltfestival 2016, Foto: GLB

Der Austausch mit den involvierten Schüler_innen fand im Rahmen von Veranstaltungen der GLB in verschiedenen Schulen statt. Aus diesen Kontakten entwickelten sich E-Mail-Kommunikation und kleinere Treffen zwischen Mitarbeiter_innen der GLB und den Schüler_innen sowie den entsprechenden Ansprechpartner_innen im Lehrpersonal. Gemeinsame Schülerredaktionstreffen mit allen beteiligten Schüler_innen in der GLB erwiesen sich als nicht dauerhaft praktikabel, da die Schüler_innen aus weit auseinanderliegenden Schulen

Berlins zu unterschiedliche eigene Verpflichtungen hatten, um regelmäßig zu den gleichen Zeiten vor Ort in der GLB sein zu können.

Weiterhin wurde der Austausch mit den involvierten Schüler_innen im Rahmen des Schülerwettbewerbes fortgesetzt.

Zwischen Mai und November 2015 wurden das Projekt mit seinem Kommunikationssystem und das erste Zeitschriftenheft auf ca. 20 außerunterrichtlichen Veranstaltungen im Rahmen verschiedener Projekte mit Kindern und Jugendlichen (durchschnittliche Teilnehmerzahl: 20) und Arbeitstreffen mit Lehrern, Erziehern, Eltern in Schulen, Jugend- und Familienzentren (durchschnittliche Teilnehmerzahl: 6) durch Mitarbeiter_innen der GLB vorgestellt.



Abbildung 13: Arbeitstreffen mit Schülern und Lehrern, Foto: GLB

Auch telefonisch und per E-Mail wurden Kommentare zur Zeitschrift und Fragen zur Verbreitung mit Interessenten besprochen.

Die GRÜNE LIGA Berlin kooperiert seit mehreren Jahren im Global Classroom-Projekt mit Berliner Schulen. Diese Kontakte wurden zur Bewerbung des DBU-Projektes genutzt. Wichtig ist der GLB, dass eigene alltägliche Entscheidungen der Schüler_innen Ernährung, Kleidung, Mobilität und Abfallverhalten betreffend auch immer in einem größeren Kontext betrachtet werden und dass Kinder und Jugendliche frühzeitig für die internationalen Verflechtungen und Kreisläufe unserer Politik und Wirtschaft sensibilisiert werden.

Zur Bekanntmachung des DBU-Projektes mit seinen verschiedenen Modulen wurden außerdem folgende Maßnahmen durchgeführt:

❖ **Pressemitteilung:**

Zur Bewerbung der 1. Ausgabe der PEPPERCORN (erschienen 10/2015) wurde eine Pressemitteilung verfasst und über relevante Verteiler publiziert:

- Schülervvertretungen bundesweit
- Presseverteiler bundesweit und regional
- Bildungsträger bundesweit

❖ **Informationsflyer:**

Zur Bewerbung des Projektes auf Veranstaltungen und in Schulen sowie zur Auslage an relevanten Orten in der Stadt (Jugendzentren, Familienzentren, Ökoläden u. ä.) wurde ein handlicher Infolyer (Anhang) erstellt und verteilt.

❖ **Newsletter:**

Kontinuierliche Bewerbung des Projektes und seiner Module über den Newsletter der GLB (rund 900 Abonnenten). Über die Senatsschulverwaltung wurden alle Schulen Berlins erreicht. Außerordentliche Ankündigung der einzelnen PEPPERCORN Ausgaben (Print und online) mit Verlinkung zur Webseite der GRÜNEN LIGA Berlin

❖ **Redaktionelle Beiträge**

- Umweltzeitung DER RABE RALF 2015: Ausgaben August/September 2015, Oktober/November 2015, Dezember 2015/Januar 2016, April/Mai 2016, August/September 2016, Oktober/November 2016. Die jeweils neuen Hefte der Schülerzeitschrift wurden hier vorgestellt sowie das gesamte DBU-Projekt mit den einzelnen Bestandteilen des Schülerkommunikationssystems (Beispiele siehe Anhang).
- In der Sonderbeilage der Berliner Zeitung zum Umweltfestival 06/2016 wurde die Bühnenpräsentation des Projektes erwähnt.
- Umweltzeitung Alligator: Beitrag zum Projekt in 10/2015

Auf nachfolgend aufgelisteten Veranstaltungen wurden die unterschiedlichen Bausteine des Projektes und die Themeninhalte anhand von Mitmach-Angeboten an Informationsständen der GLB interessierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vorgestellt.

❖ **Präsentation des Projektes auf Veranstaltungen der GLB (in zeitlicher Reihenfolge):**

- Ökomarkt der GRÜNEN LIGA Berlin: auf dem wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt wird das Projekt kontinuierlich vorgestellt – die Zeitschrift PEPPERCORN lag jeweils am Informationsstand der GRÜNEN LIGA Berlin aus und die Kolleg_innen standen für Gespräche zur Verfügung.
- Staudenmarkt 04/2015: Im Rahmen eines Informationsstandes wurden Interessierte über Inhalt und Anliegen des Projektes informiert.
- Pflanzentauschmarkt 04/2015: Im Rahmen eines Informationsstandes wurden Interessierte über Inhalt und Anliegen des Projektes informiert.
- UMWELTFESTIVAL am Brandenburger Tor, 14.06.2015: Im Rahmen eines Informationsstandes wurden Interessierte über Inhalt und Anliegen des Projektes informiert, in Talkrunden auf der Bühne wurde das Projekt diskutiert und Anregungen aufgenommen. (www.umweltfestival.de)
- Parking Day 09/2015: Im Rahmen eines Informationsstandes wurden Interessierte über Inhalt und Anliegen des Projektes informiert.
- Netzwerk21Kongress, 04./05.11.2015: Im Rahmen des Kongresses in Lübeck wurden Interessierte über Inhalt und Anliegen des Projektes informiert. (www.netzwerk21kongress.de)
- Heldenmarkt Berlin, 07.11.2015: Im Rahmen des Heldenmarktes wurden Interessierte über Inhalt und Anliegen des Projektes informiert.
- Adventsökomarkt der GRÜNEN LIGA Berlin im Dezember 2015: an allen Adventssonntagen wurde das Projekt vorgestellt, die neue Zeitschrift PEPPERCORN Nummer 2 lag in der gedruckten Version am Informationsstand der GRÜNEN LIGA Berlin aus und fand regen Zuspruch
- Green Me-Festival 02/2016
- Staudenmarkt 05/2016 im Prinzessinnengarten – hier wurde gemeinsam mit der Initiative naturtrip.org. Werbung zum Thema UMWELTBEWUSST MOBIL SEIN (Schwerpunktthema der dritten PEPPERCORN-Ausgabe) gemacht. Geplant wurde nebenbei auch eine ausführlichere Darstellung für die PEPPERCORN-Webseite zum Thema, wie junge Menschen ohne Auto ins Grüne kommen können.
- Pflanzentauschmarkt 05/2016

- Langer Tag der Stadtnatur 18./19. Juni 2016: Im Rahmen des „Langen Tages der Stadtnatur“ lud die GRÜNE LIGA Berlin Interessierte zu einem Aktionstag ein.
- „Aktionstag für ein schönes Berlin“ 9./10. September 2016
- Baumscheibenfest Alt-Treptow 17. September 2016
- „30 Jahre BMUB“ - das Festival zur Zukunft 10./11. September 2016
- Herbstfest 2016 Botanischer Volkspark, 02.10.2016
- Wir haben es satt Kongress 30. September - 3. Oktober 2016
- Netzwerk21Kongress in Dortmund 27./28. Oktober 2016
- Adventsökomarkt der GRÜNEN LIGA Berlin an allen vier Adventssonntagen im November und Dezember 2016



Abbildung 14: Praktisches Arbeiten mit Schülern auf dem Umweltfestival, Foto: GLB

PEPPERCORN Aktivitäten in Schulen

Dezember 2015:

- Frisch erschienen und mit dem Thema „Nachhaltige Weihnachten“ aktuell gerüstet wurde PEPPERCORN Nummer 2 im Dezember in der Hellmuth-James-von-Moltke-Grundschule vorgestellt. Dabei wurden nicht nur Schüler_innen angesprochen, sondern auch Lehrer_innen und Erzieher_innen. Besonderes Interesse an PEPPERCORN gab es im Hinblick auf eine eigene Schülerzeitung in der Schule: es wurde diskutiert, wie denn ein guter Artikel entsteht (die hier eingegangenen Fragestellungen wurden bei der Erstellung des Schreibleitfadens für Schüler_innen berücksichtigt s.a. Anhang des Reports).

- Präsentation von PEPPERCORN Nummer 2 mit Aktionen zum Heft in der Peter-Petersen Grundschule in einer 5. Klasse. Mit den Schüler_innen wurden die vier Schätzfragen „Kleiner, schöner, smarter?“ durchgespielt. Die Ergebnisse waren aus Sicht der GLB erstaunlich gut, die Schüler_innen zeigten intensives Interesse an den Themen, die im Heft problematisiert sind. Gemeinsam wurden potenzielle Lösungen diskutiert, um den Verbrauch von Mobiltelefonen zu reduzieren oder zumindest für eine ordnungsgemäße Entsorgung zu sorgen.
- Präsentation des Projektes und seiner Module im Rahmen von Umweltbildungsveranstaltungen der GLB in der Gartenarbeitsschule Charlottenburg-Wilmersdorf. Die gedruckte Version des PEPPERCORN-Heftes Nummer 2 wurde an alle teilnehmenden Schüler_innen (insgesamt 6 Schulklassen) verteilt.

Januar/Februar 2016:

- In der Grundschule am Bürgerpark wurde mit Schüler_innen ausführlich über das Thema Verkehr diskutiert. Die Schüler_innen hatten im Frühjahr 2015 einen Fußgängertag organisiert und hatten bereits einen Artikel für die kommende Ausgabe von PEPPERCORN mit dem Schwerpunkt nachhaltige Mobilität geschrieben: Im Rahmen der „Umweltschule für Einsteiger“ stellte die Klasse 6a ein umweltbewusstes Projekt auf die Beine - den „Fußgängertag“ mit der Zielstellung, dass Schüler_innen und Lehrer_innen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Schule kommen.



Abbildung 15: Fußgängertag als Schulaktion, Foto: Sabine Fuchs

- In der Zillepark-Schule (Förderschule) wurden ebenfalls die Praxis-Seiten der PEPPERCORN-Hefte vorgestellt und im Rahmen einer Verkostung und Spielen mit Sin-

nenerfahrungen die Ernährungsthematik mit ihren langen Transportwegen für viele Lebensmittel diskutiert. Das frisch gedruckte Heft wurde von den Schüler_innen mit viel Freude entgegengenommen.

- In der (Jugend)Schreibwerkstatt der Zentralbibliothek Marzahn-Hellersdorf haben wir PEPPERCORN vorgestellt und für den geplanten Schreibwettbewerb „Oasen der Großstadt“ eine Kooperation vereinbart.

März – Mai 2016:

- Für mehrere Schulen, die einen Schulgarten besitzen, waren die Themen der im Frühjahr erscheinenden dritten PEPPERCORN-Ausgabe (u.a. Natur und Naturschutz) von besonderem Interesse - wie z.B. der Artikel ACHTUNG! LEBENSMITTEL! oder die Bauanleitung für einen Flaschengarten. In der Caspar-David-Friedrich Schule, in der Peter-Pan-Grundschule und in der Grundschule am Kollwitzplatz wurden die einzelnen Themen vorgestellt und in den Schulklassen vor allem über die Lebensmittelverschwendung diskutiert. Wir freuten uns auch darüber, dass Schüler_innen eigenständig das Thema aufgegriffen haben und zwei Artikel dazu verfasst haben, die auf der Webseite www.peppercorn.greuneliga-berlin.de in der Rubrik „Hier kommt ihr zu Wort“ zu finden sind.

An den genannten Schulen gab es auch mehrere Gespräche mit interessierten Lehrer_innen – vor allem über Ernährungsfragen. Dass diese Fragestellungen dann Thema im Frühjahrsheft (2016) wurden, fand ein sehr positives Feedback.

- PEPPERCORN-Präsentation im Rahmen der SchülerUni an der FU Berlin.
- Präsentation des gesamten Projektes mit allen Modulen an der Heinrich-Mann-Schule - ausführliche Diskussion mit den Schüler_innen über die 1. PEPPERCORN-Ausgabe. Dabei fand vor allem die Rubrik „Klugscheißerwissen“ Anklang und inhaltlich das Thema Bekleidung. Interessant zu reflektieren war für uns (und auch die Lehrerin), dass es einerseits eine starke Sensibilisierung für die globalen Kreisläufe bei den Schüler_innen gab (und dabei besonders für die kritisch zu betrachtende Kinderarbeit) - und andererseits die Schüler_innen aus dem vorhandenen Wissen kaum etwas in Bezug auf ihr eigenes Konsumverhalten ändern (wollen).
- Im Melanchthon-Gymnasium wurde in einer 6. Klasse das Thema Gesunde Ernährung bearbeitet. Im Rahmen des Projektunterrichtes konnten wir auf die thematisch passende Ausgabe von PEPPERCORN verweisen und die bereits zuvor genannten Schwerpunkte integrieren.
- Im Rahmen der Global-Classroom Ausstellung zum nachhaltigen Konsum, die im Mai/Juni 2016 in der Anna-Seghers-Bibliothek in Berlin-Hohenschönhausen gezeigt

wurde, gestaltete die GLB einen Projekttag und stellte sowohl das DBU-Projekt vor als auch ausgewählte Inhalte der einzelnen PEPPERCORN-Ausgaben.

- Mit dem Kinderfilmbüro „Kidsfaces“ arbeitete das PEPPERCORN-Team regelmäßig zusammen und informierte dabei über die eigenen Aktivitäten. Relevanz der Themen und geeignete Methoden und Präsentationsformen für Schüler_innen in den verschiedenen Klassenstufen wurden erörtert.

Juni – Dezember 2016

- Vorstellung einzelner PEPPERCORN-Ausgaben in der Johann-Strauss-Grundschule
- Im Rahmen der Ausstellung zum nachhaltigen Konsum, die im Oktober/November 2016 im Bezirksamt Berlin-Mitte gezeigt wurde, stellte die GLB einzelne PEPPERCORN-Ausgaben vor.
- Während des offenen Angebotes in den Herbstferien präsentierte GLB das Thema nachhaltiger Konsum und Beispiele für Beiträge von Schüler_innen aus PEPPERCORN in der Jugendkunstschule in Berlin-Hellersdorf.
- Projektunterricht im Rahmen des Kreativwettbewerbs zum nachhaltiger Konsum und Vorstellung von PEPPERCORN in der Caspar-David-Friedrich Schule und im Käthe-Kollwitz-Gymnasium.



Abbildung 16: Bühnenpräsentation auf dem Umweltfestival 2015, Foto: GLB

Das jährlich stattfindende Umweltfestival in Berlin mit vielen verschiedenen Ausstellern zieht Tausende von Besuchern an. Das DBU-Projekt wurde am 5. Juni 2016 an einem eigenen

Stand präsentiert und bezog Schüler_innen in Vorbereitung und Durchführung ein. Die Schüler_innen brachten ihre Ideen und Kompetenzen in die Auswahl und Präsentationsformen der praxisbezogenen Aktionen ein. Außerdem stellten sie auf der Bühne das Projekt mit den einzelnen Bereichen Zeitung, Webseite und mobile App als funktionierendes Kommunikationssystem einem breiten Publikum vor. Sie berichteten dort auch von ihrer Sicht auf die verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen und beantworteten Interviewfragen zu ihrer Beteiligung am Projekt. Dadurch wurden auch neue Kontakte geknüpft zwischen Interessenten unter den Besucher_innen und den Akteuren.



Die Präsentation des Projektes sowie die verschiedenen Angebote wurden mit großem Interesse wahrgenommen. Alle bis dahin erschienenen Zeitungshefte waren einzusehen, einzelne Artikel wurden in einer Ausstellung präsentiert.

Abbildung 17: Infostand auf dem Umweltfestival 2016, Foto: GLB

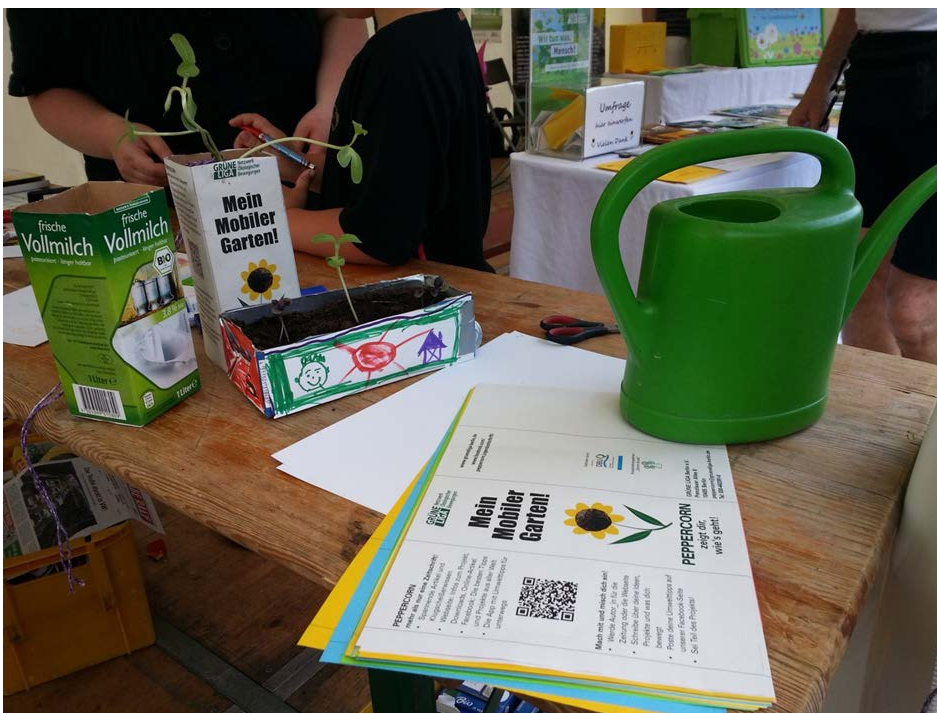


Abbildung 18: Best-practice-Aktion mobiler Garten, Foto: GLB

Die Best-Practice-Aktionen mit Anregungen zum eigenständigen Bauen und Basteln von mobilen Gärtnchen aus Tetrapaks, zum Herstellen von Samenbällchen zum Bepflanzen u.a. waren als Einzelseiten zum Mitnehmen verfügbar und außerdem als praktische Angebote am Stand zum Ausprobieren unter Anleitung nutzbar. Es gab zahlreiche Austauschgespräche mit Eltern und deren Kindern u.a. zu geeigneten Pflanzen und deren Wachstumsbedingungen, aber auch zum Beispiel zu Beteiligungsmöglichkeiten an generationsübergreifenden Aktionen zum Thema Ressourcenschutz überhaupt. Das Projekt als solches wurde von den Standbesucher_innen als überaus positiv bewertet. Auch Lehrer_innen und Umweltbilder_innen wurden in diesem Zusammenhang hinsichtlich der Relevanz der aufgegriffenen Themen für ihre Arbeit mit Schüler_innen befragt. Die Evaluierungsbögen (s. Anhang) sowohl für Schüler_innen als auch für Lehrer_innen lagen außerdem am Projektstand aus. Schüler_innen der in Berlin agierenden „Umweltschulen“ nahmen Videosequenzen mit der Schülerredaktion von PEPPERCORN auf mit dem Ziel der Weiterverbreitung.

3.3.2. Slowakei

Erfolgreich erwies sich in der Slowakei, dass SŽ bereits in der Ausgabe Februar 2015 einen Aufruf zum Mitmachen veröffentlichte. Außerdem wurde der Aufruf an Redaktionen von Schulzeitungen und Zeitschriften sowie an aktive Mitglieder des Klubs Strom života geschickt. Aufgrund dessen meldeten sich insgesamt 25 junge „Journalist_innen“, für die SŽ eine Methodik ausgearbeitet hatte – als Leitfaden für die, die noch keine Erfahrung mit dem Schreiben hatten. Die Methodik steht auf der Webseite unter einem Link von jeder Ausgabe der Zeitschrift zur Verfügung. Neben den Schüler_innen der Grundschulen schreiben für die Zeitschrift auch Studenten der Gymnasien und Fachschulen.

In der zweiten Hälfte des Projektes (2016) wurden auch Medien-Auftritte (öffentlich-rechtlicher Rundfunk, gesamtslowakische Presse) durchgeführt.

Als Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit wurden die Eltern der Schüler_innen, die zur Zusammenarbeit aufgefordert wurden, angesprochen, damit diese ihre Kinder bei deren Aktivitäten zugunsten der Zeitschrift unterstützen. Einige Eltern begleiteten ihre Kinder außerdem bei den Seminaren über kreatives Schreiben sowie den Workshops zu einer effektiven Kommunikation, die von SŽ durchgeführt wurden. Auch Schulklubs wurden bei ihren Aktivitäten zur Förderung des Umweltbewußtseins der Schüler_innen von SŽ unterstützt.

Informationen über das gemeinsame Projekt zwischen GLB und SŽ wurden laufend auf der eigenen Homepage veröffentlicht. Der Bericht über das erste Arbeitstreffen der Partner des DBU-Projektes – GLB und SŽ – in Bratislava im Februar 2015 mit der Vorstellung des Projektes findet sich unter: <http://stromzivota.sk/blog/2015/02/strom/>.

3.3.3. Wettbewerb und schulische Zusammenarbeit

Bei unserem zweiten Arbeitstreffen im September 2016 in Bratislava diskutierten die Partner schwerpunktmäßig die Ausrichtung des gemeinsamen schulischen Wettbewerbs und in diesem Zusammenhang auch über eine projektbezogene schulische Partnerschaft.

Für die thematische Auseinandersetzung an den Schulen war es wichtig, dass die Kooperationspartner den Kreativwettbewerb inhaltlich vorbereiten, begleiten und auswerten. SŽ und GLB einigten sich darauf, dass der Wettbewerb aus zwei Modulen – Theorie und Praxis – bestehen soll. In Absprache mit Schüler_innen wurden die für sie besonders interessanten Themenschwerpunkte Elektronik und Kleidung mit Bezug zum nachhaltigen Konsum und Ressourcenschutz ausgewählt. Diese Module wurden in den teilnehmenden Schulen in Berlin und Bratislava vorgestellt.

Der Wettbewerb wurde für Schüler_innen der 7.-10. Klassen konzipiert. Im November 2016 setzten sich parallel in beiden Städten jeweils zwei Schulklassen, insgesamt somit ca. 100 Schüler_innen, mit den beiden oben genannten Themenschwerpunkten auseinander. Zu beiden Themen beantworteten die Schüler_innen individuell fünf Fragen. Dabei ging es nicht nur um das Finden richtiger Antworten, sondern im Besonderen auch um die kritische und kreative Auseinandersetzung mit den Themenschwerpunkten. Anschließend wurde in der Klasse über Inhalte und Lösungsvorschläge diskutiert. In einem zweiten Unterrichtsblock setzten die Schüler_innen dann einzeln oder in Kleingruppen ihre Ideen zeichnerisch um.

Eine Jury wertete sowohl in Deutschland als auch in der Slowakei die Einsendungen und die genannte kritische und kreative Auseinandersetzung aus. Die ausgewählten Arbeiten wurden mit namentlicher Nennung der Bestplatzierten zu einem Poster im Format DIN A0 zusammengeführt. Es entstand jeweils ein Poster zu den Themen Elektronik und Kleidung mit den spannendsten deutschen und slowakischen Beiträgen. Jede teilnehmende Klasse erhielt einen Ausdruck der Poster, die außerdem als Download auf den Webseiten der beiden durchführenden Verbände (SŽ und GLB) stehen. Der Wettbewerb und seine Ergebnisse

werden als modellhaftes Beispiel für eine slowakisch-deutsche Schülerzusammenarbeit be-
worfen.

Wettbewerbsfragen (Einführung ins Thema und Basis für Diskussion)

Kleidung

- ? Wo kaufst du deine Kleidung und wie viel neue Kleidungsstücke landen jedes Jahr in deinem Kleiderschrank?
 - ? Warum wird der Großteil unserer Kleidung in Asien produziert?
 - ? Warum ist es ein Problem, wenn Kleidung billig im Ausland hergestellt wird? Und wen belastet dieses Problem?
 - ? Was ist Fair Trade?
 - ? Was kannst du selber für einen nachhaltigeren Umgang mit Kleidung vorschlagen?
Erläutere deine Ideen.
- Wie kannst du dich mit dem Thema kreativ und zukunftsweisend auseinandersetzen?

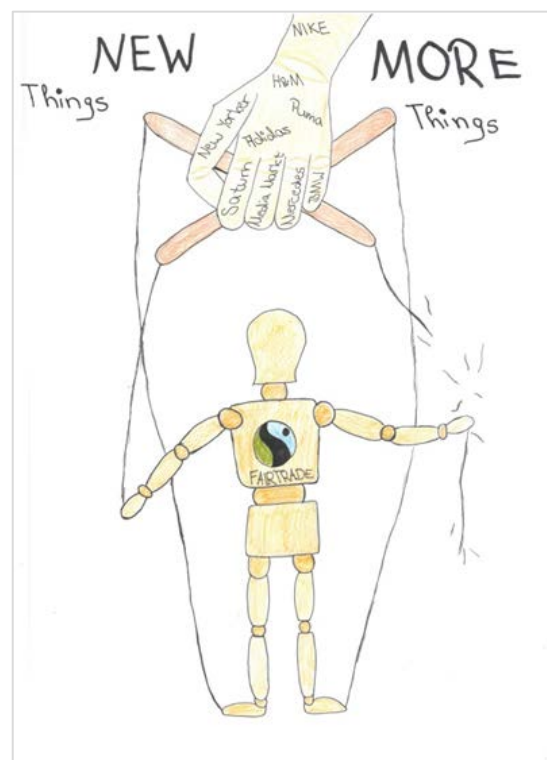


Abbildung 19: Schülerzeichnung aus dem Wettbewerb, Abb. GLB

Elektronik

- ? Welche elektronischen Geräte besitzt du und wie bzw. wie oft nutzt du sie?
- ? Welche Vor- und Nachteile haben Mobiltelefone aus deiner Sicht?
- ? Wo landet der Großteil unseres Elektroschrotts?
- ? Wen belastet unser Schrott und warum?
- ? Wie könntest du deinen Elektromüll noch nutzen? Setze deine Ideen kreativ um.

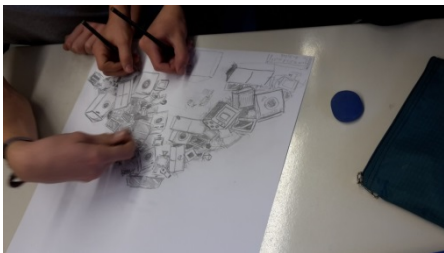


Abbildung 20: Zeichnen beim Kreativtag im Käthe-Kollwitz-Gymnasium; Foto GLB



Abbildung 21: Das fertige Produkt, Foto: GLB

3.4. Evaluierung

Für die Evaluierung des Projektes wurden verschiedene Instrumente genutzt. Neben persönlichen Feedbacks und Blitzlichtern im Rahmen der Vorstellung des Projektes und Durchführung des Wettbewerbs, erfolgte auch eine Evaluierung mit Schüler- und Lehrerfragebögen im Rahmen des UMWELTFESTIVALS 2016 sowie online.

In den persönlichen Gesprächen und Blitzlichtern wurde deutlich, dass das Thema nachhaltiger Konsum und Ressourcenschutz auf sehr großes Interesse stößt. Schülerzeitung PEP-PERCORN, Facebook-Seite, App und Webseite wurden alle sehr gut aufgenommen und verbesserten laut Aussagen der Interessenten ihre Kenntnisse im nachhaltigen Umgang mit Naturressourcen.

Einzelne Aspekte wie die Thementipps und das „Klugscheißerwissen“ (Seite mit Lehr- und Lernmaterial in der Zeitschrift PEP-PERCORN) wurden besonders positiv hervorgehoben. Sie vertieften und festigten nicht nur durch praktische Tipps, sondern auch auf spielerische Weise das Wissen. Die Kinder und Jugendlichen gaben ebenfalls an, ein besseres Verständnis für nachhaltige globale Entwicklungen und die entsprechenden Beziehungsgeflechte bekommen zu haben.

Die Fähigkeit, das eigene Handeln im Kontext von zukünftigen Entwicklungen zu sehen und das Verständnis beziehungsweise die Beurteilung des eigenen Lebensstils für die Gesellschaft lassen sich hier nur bedingt beurteilen. Die Beteiligten erwarben fachliches Wissen, inwiefern die vielfältigen und weitreichenden Konsequenzen bewusst gemacht und in den Köpfen verankert wurden, Ergebnisse sind im Rahmen eines begrenzten Umweltbildungsprojektes schwierig zu prüfen.

Die verschiedenen Feedbacks implizieren, dass Konsequenzen des eigenen Handelns durchaus verstanden worden sind. In Gesprächen wurde allerdings auch deutlich, dass viele Kinder und Jugendliche schon jetzt eine „Was-kann-ich-allein-schon-ausrichten“-Haltung entwickelt haben. Die Fähigkeit, Solidarität und Zukunftsvorsorge für Mensch und Natur als gemeinschaftliche und gesellschaftliche Aufgabe zu verstehen und dies auch umzusetzen zu wollen, bedarf langfristiger und kontinuierlicher Begleitung und Unterstützung. Wir sehen das vorliegende Projekt, das immer wieder zum Hinterfragen des eigenen Lebensstils anregte, als einen initiierenden Beitrag dazu. Eine Steigerung der Motivation zum eigenen Handeln erfordert ein beständiges Wiederholen der Tipps und Informationen, weshalb wir auch die Vermittlung von Thementipps über die mobile App fortsetzen über die Projektlaufzeit hinaus.

Ein wesentlicher Anteil an Verhaltensänderungen und der Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit ist das Vor- bzw. Mitmachen durch Peers. Hier haben wir versucht, auch Querverbindungen mit bestehenden engagierten Gruppierungen zu schaffen. Die initiierende Vorbildwirkung unter den Kindern und Jugendlichen wurde auch im Rahmen der Mitarbeit an der

PEPPERCORN-Zeitschrift sichtbar. Die Veröffentlichung der ersten Beiträge von Schüler_innen steigerte das Interesse anderer Schüler_innen an der Mitarbeit und an eigenen persönlichen Auseinandersetzungen mit Nachhaltigkeitsthemen.

Die Auswertung der anonymen Schülerumfrage zeigte: Das Interesse an den Projektthemen und den Angeboten ist grundsätzlich sehr groß und das aktive Tun wird durch „Vorreitergruppen“ stark beeinflusst. Ein großer Teil der Kinder und Jugendlichen ist bereit, sich nach dem Lesen eines Umwelttipps aktiv selbst weiter zu informieren.

Das Format der PEPPERCORN und den anderen Kommunikationselementen des Projektes wurde von Lehrer_innen als sehr gute Plattform zum Informationserwerb gewertet. Die Lehrer_innen sehen die Steigerung der Motivation zu Veränderungen und Eigenverantwortlichkeit bei den Schüler_innen eher skeptisch. Das Kooperationsprojekt als Ganzes wird jedoch als eine fundamentale und gute Möglichkeit, um Eigenverantwortlichkeit bei den Kindern und Jugendlichen zu erzielen, eingeschätzt.

Die Onlinefragebögen, auf welche auch im Rahmen der öffentlichen Veranstaltungen immer wieder hingewiesen wurde, wurden leider nur minimal genutzt. Die interessierten und beteiligten Lehrer_innen und Schüler_innen zeigten insgesamt weniger Interesse an anonymen Feedbacks und waren grundsätzlich sehr offen und direkt während der persönlichen Gespräche und Blitzlichter.

Erprobung von Lehr- und Lern-Materialien in Schulen

Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft der Peppermont-Schule wurden alle in den PEPPERCORN-Zeitschriften erschienenen Lehr- und Lernmaterialien getestet. Diese wurden von den Schüler_innen sehr gut aufgenommen, die Schätzfragen lösten sogar Begeisterung aus. Dies war auch in Rahmen von anderen Schulveranstaltungen zu beobachten. Auch auf dem Umweltfestival 2016 wurden praktische Anleitungen (z.B. mobile Gärtchen aus TetraPaks, Bau von Samenbällchen) und thematisches Lehrmaterial in Form von Ausstellungen (z. B. Schutz des Regenwaldes) getestet. Die Interessierten kamen aus allen Altersschichten und bewerteten sowohl die Ideen als auch die aufbereiteten Anleitungen als sehr praktikabel und informierend.



Abbildungen 22 und 23: Projektarbeit in der Grundschule am Bürgerpark, Fotos: Sabine Fuchs

4. Fazit

Bilateral

Die Kooperation zwischen den Partnern verlief reibungslos und sehr konstruktiv. Der E-Mail-Kontakt zwischen den beiden Partnern war über den gesamten Projektzeitraum stetig und zielorientiert, alle auftauchenden Fragen wurden stets umgehend geklärt und die jeweiligen Verantwortlichkeiten wurden ohne Ausnahme erfüllt. Es war ein sehr kollegialer und von gegenseitiger Anerkennung geprägter Austausch während des gesamten Projektverlaufes.

Die Arbeitstreffen waren ausgesprochen effizient, so dass durch dieses Projekt eine auch in der Zukunft tragfähige Vernetzung ermöglicht wurde.

Deutschland

Die Arbeitsschritte im Projekt und die Installation der Module wurden nach Plan durchgeführt. Die Projektergebnisse in Form der Zeitschriftenhefte, der Facebook-Seite und der mobilen App sowie der Webseitenangebote stießen bei der Schüler_innen-Zielgruppe sowie bei den Lehrkräften und Eltern auf ausgesprochen positive Resonanz. Besonders die PEPPERCORN-Zeitschriften wurden begeistert aufgenommen – von Schüler_innen und Lehrer_innen, auch von Eltern, wie einige gesonderte Bestellungen für Printexemplare auswiesen.

Die Schüler_innen-Zielgruppe wurde erreicht, die Resonanz verschob sich von der geplanten Altersgruppe der 11 bis 15-Jährigen in die höhere Altersgruppe der 14 bis 18-Jährigen – was sicherlich der höheren Eigenständigkeit dieser Gruppe geschuldet ist. Bei direkten Kontakten der Mitarbeiter_innen zu Schüler_innen im Rahmen von Präsentationen, Veranstaltungen oder Arbeitstreffen zum Projekt war die Begeisterung der 10 bis 13-Jährigen jedoch ganz eindeutig zu spüren.

Das Material und die Aktivitäten, die das Projekt aufgriff, haben Diskussionen und Interessensbekundungen ausgelöst – dies konnte auf Veranstaltungen der GLB in Schulen und in den eigenen öffentlichen Räumen festgestellt werden.

Slowakei

Die Arbeiten an den einzelnen Modulen des Projektes (Online-Zeitschrift mit eigener Webseite, mobile Applikation) wurden nach Plan durchgeführt und abgeschlossen. Beide Produkte laufen in einem voll funktionierenden Modus. Somit wurde das Ziel, die Schülerzeitschrift „Strom“ in Online-Form mit eigener Webseite und neuem Design sowie als mobile Applikation präsentieren zu können, erreicht.

Rückfragen bei den Lehrer_innen ergaben, dass die Artikel, Experimente, Aufgaben und Wettbewerbe aus den Zeitschriften aktiv als Hilfsmittel im Unterricht und in den Aktivitäten der Baum des Lebens-Schulklubs genutzt wurden. Obwohl ein steigendes Interesse der Kinder an einer Teilnahme an diversen Wettbewerben zum Thema nachhaltiger Konsum und Ressourcenschutz zu beobachten war, ist es schwer abzuschätzen, inwiefern diese Aktivitäten das Handeln der Kinder bezüglich der Projektthemen beeinflusst haben. Laut Statistik ist anzunehmen, dass nicht nur die Zeitschrift Strom mit eigener Homepage, sondern auch die neu entwickelte mobile Applikation eine steigende Aufmerksamkeit bei der Schülerzielgruppe fand.

Im Fragebogen zum Abschluss des Projektes gaben die Kinder an, dass sie durch die Informationen aus der Zeitschrift, aus der mobilen Applikation sowie aus vielen miteinander verknüpften Aktivitäten mehr Wissen über die zukünftige Entwicklung der Erde und der Menschheit haben. Die Mehrzahl der Schüler_innen führte an, dass es wichtig sei, die natürlichen Ressourcen zu schützen, um sie auch für die kommenden Generationen zu bewahren. Das lässt den Schluss zu, dass immer mehr Kinder und Jugendliche bereits bewusst über die eigene Zukunft und Konsequenzen des eigenen Handelns nachdenken. Um diese bewusste und verantwortungsvolle Haltung bei den Kindern über einen längeren Zeitrahmen zu fördern und zu unterstützen, wäre es natürlich wünschenswert, das Projekt fortzusetzen oder ähnliche zu initiieren. Die Beliebtheit der modernen Informationstechnologien sollte dazu genutzt werden, Kindern und Jugendlichen die notwendigen Informationen zu vermitteln und sie zugleich zum Erproben oder zur Demonstration der erworbenen Kenntnisse in der Praxis zu motivieren.

Eine der stärksten Motivationen der Kinder in der Slowakei zum Mitmachen im Projekt war die Tatsache, dass ihre Artikel, Beiträge oder Fotoreportagen veröffentlicht wurden – nicht nur in der Zeitschrift Strom (oder auch in den jeweiligen Schulzeitungen), sondern auch im

Ausland – in der PEPPERCORN-Schülerzeitschrift der GLB. Die Kinder freuten sich darüber, dass ihre Meinung Gehör fand und es sich lohnt mitzureden und mitzumachen.

Das Ziel, eine Schülerzeitschrift in Online-Form mit eigener Webseite und neuem Design sowie die mobile Applikation als elektronisches Informationsvermittlungsmittel anbieten zu können, wurde erreicht. Um beurteilen zu können, ob und inwiefern diese Informationskanäle das Denken und Handeln der Kinder und Jugendlichen im Bereich Umwelt- und Ressourcenschutz beeinflusst haben, bedarf es eines längeren Zeitrahmens.

Aktiv mitgewirkt haben bis Ende 2015 achtzehn Schüler und Schülerinnen, die insgesamt 23 Beiträge geliefert haben in einem Gesamtvolumen von knapp 380 Arbeitsstunden in zwei Monaten. Im September 2015 wurde von SŽ auch ein dreitägiges Seminar für Kinder, die sich für das Schreiben interessieren, veranstaltet. Auf dem Programm stand ein Besuch in der Redaktion einer lokalen Zeitung sowie im Studio eines lokalen Radiosenders, interaktive Diskussion über das Schreiben mit einem Redakteur, sowie ein Vortrag über das Schutzgebiet Ponitrie (Reportage unter: <http://stromzivota.sk/blog/2015/10/seminar-stromackych-novinarov/>).

Aktiv mitgewirkt haben in den ersten fünf Monaten 2016 zwei Dutzend Schüler und Schülerinnen, die insgesamt 160 Beiträge geliefert haben. Bis zum Projektende im Dezember 2016 haben etwa drei Dutzend Schüler und Schülerinnen mitgewirkt, die insgesamt rund 500 Beiträge geschrieben haben (Statistik der meistgelesenen Artikel – siehe Beilage). Alle Artikel, die SŽ an die GLB lieferte, waren Schülerbeiträge. Die Schüler_innen waren zum Schreiben besonders motiviert, durch die Möglichkeit der Veröffentlichung ihrer Beiträge in den Schülerzeitungen der beiden Projektpartner.

Neben den Schüler_innen lieferten auch externe Mitarbeiter_innen und Freunde des Vereins, Mitglieder unterschiedlicher Umweltverbände und Interessensvereinigungen sowie Wissenschaftler_innen Beiträge zu einzelnen Themen.

Literaturverzeichnis

Balderjahn, Ingo: Nachhaltiges Management und Konsumentenverhalten. UTB Lucius, 2013

Brodde, Kirsten: Saubere Sachen: Wie man grüne Mode findet und sich vor Öko-Etikettenschwindel schützt. Ludwig Buchverlag, 2009

Busse, Tanja: Die Einkaufsrevolution. Konsumenten entdecken ihre Macht. Blessing Verlag, 2006

Goleman, Daniel: Ökologische Intelligenz. Droemer, 2009

Hahn, Martina; Herrmann, Frank: Fair einkaufen - aber wie?: Der Ratgeber für Fairen Handel, für Mode, Geld, Reisen, Elektronik und Genuss. Brandes & Apsel, 2015

Henighan, Stephen: Unsere Welt in Gefahr. Alouette Verlag, 2015

Herrmann, Frank: FAIRreisen: Das Handbuch für alle, die umweltbewusst unterwegs sein wollen. oekom verlag, 2016

Holzinger, Hans: Von nichts zu viel – für alle genug: Perspektiven eines neuen Wohlstands. oekom verlag, 2016

Kreutzberger, Stefan; Thurn Valentin: Die Essensvernichter: Warum die Hälfte aller Lebensmittel im Müll landet und wer dafür verantwortlich ist. KiWi-Taschenbuch, 2012

Nemnich, Claudia; Fischer, Daniel: Bildung für nachhaltigen Konsum – ein Praxisbuch, 2011

Nomadisch Grün: Prinzessinnengärten. Anders gärtnern in der Stadt. DuMont Buchverlag, 2012

Omphalius, Ruth; Azakli, Monika: Klimawandel: Arena Verlag, 2008

Pötter, Bernhard: König Kunde ruiniert sein Land. oekom Verlag, München 2006

Reller; Holdinghausen: Wir konsumieren uns zu Tode. Westend, 2011

Paech, Niko: Befreiung vom Überfluss: Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie, oekom verlag, 2012

Thurn, Valentin; Oertel, Gundula Christiane: Taste the Waste: Rezepte und Ideen für Essensretter. Kiepenheuer&Witsch, 2012

Anhang: GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Nummer **1** August 2015

peppercorn

UMWELTTHEMEN – SCHARF IM BLICK



MÜLL – BEI UNS EIN THEMA

- Reparieren statt wegwerfen - der neue Umwelttrend
- „Super Laden!“

COOLE KLAMOTTEN – ZU WELCHEM PREIS?

- Hauptsache billig?!
- Jyoti - Fair Works
- Umsonstflohmarkt

HERAUSGEBER **GRÜNE LIGA** Netzwerk Ökologischer Bewegungen **DBU** Deutsches Institut für Nachhaltige Lösungen

Nummer **2** November 2015

peppercorn

UMWELTTHEMEN – SCHARF IM BLICK



SPAß MIT E-GERÄTEN?

- Neulich war es soweit...
- „Murks? Nein Danke!“
- Abgobbloshie in Ghana

NACHHALTIGE WEIHNACHTEN


- Schenke mal anders!
- Hier duftet es gut!
- Weihnachten im Schuhkarton

HERAUSGEBER **GRÜNE LIGA** Netzwerk Ökologischer Bewegungen **DBU** Deutsches Institut für Nachhaltige Lösungen

Nummer **3** Mai 2016

peppercorn

UMWELTTHEMEN – SCHARF IM BLICK



UMWELTBEWUSST MOBIL SEIN

- MitRADgelegenheit
- Der Fußgängertag
- Warum ich die M10 so mag

NATUR FÜR ALLE

- Naturtrip.org
- Eine Opalmine als Behausung
- Geheimtipp: Mundraub!

ACHTUNG! LEBENSMITTEL!

- In den Mund statt in den Müll
- Faire Schokolade
- Rezepte zum Selbermachen

HERAUSGEBER **GRÜNE LIGA** Netzwerk Ökologischer Bewegungen **DBU** Deutsches Institut für Nachhaltige Lösungen

Nummer **4** Oktober 2016

peppercorn

UMWELTTHEMEN – SCHARF IM BLICK



DIE WELT UND WIR

- Indigene Völker Europas
- Girls in Kenia
- Was isst die Welt?

WIR UND DAS NETZ

- Digitale Ureinwohner
- Treffen ganz in echt?
- Eckige Augen inklusive

HERAUSGEBER **GRÜNE LIGA** Netzwerk Ökologischer Bewegungen **DBU** Deutsches Institut für Nachhaltige Lösungen

IGA-Campus

Das Bildungsprogramm der Internationalen Gartenausstellung Berlin 2017

Im Rahmen der IGA Berlin 2017, die vom 13. April bis 15. Oktober 2017 in Berlin Marzahn-Hellersdorf stattfindet, gestalten die GRÜNE LIGA Berlin und UF Konzeption-Management das Bildungsprogramm für den Begegnungs-, Lern- und Experimentierort IGA-Campus.

Im Rahmen von IGA-Klassenzimmern, *Global School Gardens* und *Workcamps* können Schulklassen in Unterrichtseinheiten, Workshops, Seminaren oder in Parcours den IGA-Campus erleben. Pädagogisch begleitete Angebote sollen Einblicke in die Welt von Pflanzen, Tieren, Pilzen, Boden, Wasser ermöglichen, Kenntnisse zu gesunder Ernährung vermitteln und genügend Raum zum Experimentieren bieten. Aber auch entwicklungspolitische Bildung sowie Kunst und Medien werden einen wichtigen Platz im Programm einnehmen.

Das Berliner Landschaftsarchitekturbüro *atelier le balto* entwirft für den IGA-Campus einen neuartigen Ort des „grünen Lernens“. Auf seiner Fläche von

rund 1,5 Hektar werden die einzelnen Stationen des IGA-Campus behutsam in den vorgabegenen Naturraum integriert.



Besichtigung bei der IGA-Herbsttour 2015

Foto: GRÜNE LIGA Berlin

griert. Ressourcenschonung und Wiederverwendbarkeit sind entscheidende Vorgaben für Bauweise und verwendete Materialien. Die spielerische, modulare Goldstangegestaltung gliedert die Anlage in gärtnerische Aktionsflächen, „grüne“ Klassenzimmer, Werkstätten, Kochstationen sowie Aufenthaltsbe-

reiche und lädt zu Begegnung und sozialer Interaktion ein.

Der Campus ist idealer Ausgangspunkt für die Erkundung des Naturraums Kiebsberg-Waldetal mit weiteren Umweltbildungsangeboten der IGA wie Naturerfahrungsraum, Lehrpfad und Beweidungsprojekte.

Als modellhaftes Bildungsprojekt wird der IGA-Campus innovative Formate der Umwelt-, Ernährungs- und Verbraucherbildung sowie des globalen Lernens entwickeln, über 30.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreichen und weit über Berlin hinaus wahrgenommen werden.

Aktionsgärten, Lerngärten, Schulgärten

Exemplarische Gartentypen laden zum gemeinsamen Gärtnern ein und vermitteln Wissen zu Pflanzen und Artenvielfalt, natürlichen Ressourcen wie Boden und Wasser, Klima und globalen Zusammenhängen. In den *Global School Gardens* werden Schulgärten aus aller Welt vorgestellt, die in vielen Ländern auch der Ernährungssicherung dienen.

IGA-Klassenzimmer

Für Kits und Schulen bietet die IGA ein umfangreiches altersspezifisches Bildungsprogramm an. Geplant sind rund 2.000 buchbare Einzelveranstaltungen zu 150 Themen. Bis zu 10 Klassen können gleichzeitig Angebote des IGA-Klassenzimmers auf dem Campus und dem IGA-Gelände wahrnehmen.

Internationale IGA-Workcamps

Jugendliche aus aller Welt entwickeln zusammen mit jungen Berlinerinnen grüne Projekte, bauen, gärtnern und kochen. Bereits im Vorfeld der IGA ist für 2016 als erste Workcamp-Aktion die Errichtung von Teilen des IGA-Campus geplant. 2017 werden die Teilnehmerinnen bei der Bepflanzung und Pflege der Musterstreifen mitwirken und Campus-Veranstaltungen betreten.

Ulrich Nowikow und
Manuela Reinhard

Kontakt:
iga-campus@grueneliga-berlin.de
Tel. 030/ 44339170

Scharfe Sache!

PEPPERCORN Heft 2 ist erschienen – diesmal auch gedruckt!

Endlich ist sie da: die zweite Ausgabe der Schulschrift PEPPERCORN zu den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit ist als Druckausgabe erschienen und hat wieder kritische Kluge, witzige und inspirierende Artikel im Biotraum. Online ist die Zeitung natürlich auch zu finden – unter www.peppercorn.grueneliga-berlin.de

Die Schwachstellen elektronischer Geräte werden unter die Lupe genommen, der Lebenslauf eines Handys verfolgt und mit Tipps zu Reparaturmöglichkeiten, Ressourcenschonung und kritischem Engagement verbunden. Der Blick geht nach Afrika zum Elektromüllfriedhof in Ghana. In Schätz- und Denkaufgaben können die Leserinnen ihr Wissen zu

Elektronik und Ressourcenverbrauch überprüfen.

Passend zur Erscheinungzeit des Heftes erzählen die jungen Autorinnen von ihren Erfahrungen mit Weihnachtsgeschenken und bieten jede Menge Ideen für eine entspannte ökologische und nachhaltige Geschenkmisere! Ein „Weihnachten im Schulkarton“ mit der interessantesten Lebensgeschichte eines rumänischen Mädchens ist ebenso dabei wie der Adventskomarkt der GRÜNEN LIGA Berlin. Slowakische SchülerInnen unseres Projektpartners „Strom zivota“ beschreiben ihre Bastelideen.

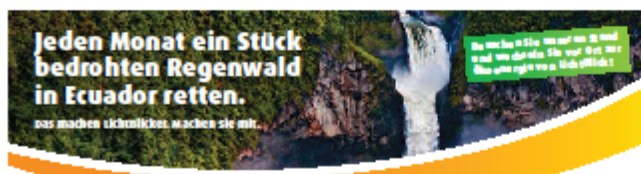
PEPPERCORN erscheint zweimal jährlich. Die kommenden Ausgaben

belauchten die Themen Lebensmittel und Essen, Mobilität und Urlaub, Werbung und Lifestyle. Wir gern mitmachen und über Projekte und Ideen dann berichten will, meldet sich bitte unter peppercorn@grueneliga-berlin.de. Auch auf Facebook unter PEPPERCORN Jugendschrift kann mitgemacht und gepostet werden, die mobile App hält auch unterwegs auf dem Laufenden. Dagnar Kravczik

Weitere Informationen:
peppercorn@grueneliga-berlin.de
www.peppercorn.grueneliga-berlin.de
www.facebook.com/peppercorn.jugendschrift
www.stromzivota.sk



Anzeige



Lichtblick ist Deutschlands größter unabhängiger Anbieter für echte Ökoenergie und versorgt mehr als 1 Million Menschen mit reiner Energie.



Unsere wechsellieferanten finden Sie auf diesen Märkten/ Wochenmärkten:

ORT	MARKT	Tag	Uhrzeit
MITTE	Mauerpark	Samstag	09.00 - 16.00 Uhr
		Sonntag	10.00 - 16.00 Uhr
TIERGARTEN	Thurneisenallee	Samstag	12.00 - 16.00 Uhr
		Sonntag	09.00 - 16.00 Uhr
PRENLAUER BERG	Kolbitzplatz	Freitag	12.00 - 16.00 Uhr
		Samstag	09.00 - 16.00 Uhr
KREUZBERG	Lustenau Platz	Freitag	11.00 - 16.00 Uhr
		Samstag	11.00 - 16.00 Uhr
NEUKÖLLN	Maybachufer	Freitag	11.00 - 16.00 Uhr
		Samstag	11.00 - 17.00 Uhr
LICHTENBERG	Tschollplatz	Freitag	10.00 - 16.00 Uhr
		Samstag	12.00 - 19.00 Uhr
SCHÖNEBERG	Wittenbergplatz	Samstag	08.00 - 16.00 Uhr

weitere Lichtblick-Standorte unter 030-32 59 83 95.

PEPPERCORN Nr. 3 erschienen

Alles neu macht der Mai!

Die Schlemmerschrift *peppercorn*, ein Projekt der GRÜNENLIGA Berlin in Zusammenarbeit mit STROM ZIVOTA (Baum des Lebens) Bratislava, erscheint im Mai zum dritten Mal. Passend zum Frühling wurden die Fächer nach spannenden Artikeln und Initiativen zu den Themen Mobilität und Reisen, Natur und Naturschutz, Lebensmittel und Essen ausgesteckt. Die Ergebnisse können sich lesen und sehen lassen!

Zu Fuß und mit dem Fahrrad unterwegs sein – junge Menschen aus Berlin erkunden witzige Alternativen zu langweiligen Schulwegen, bilden Fahrradbanden und loten damit die Straßenverkehrsordnung aus. Unter der Überschrift „Warum ich die M10 so mag“ erzählt ein Schüler der Kurt-Schwitters-Oberschule von seinen Beobachtungen inmitten der 20.000 Fahrgäste, die täglich die Straßenbahn



Layout: Evelyn Belling

besitzen, die über 10 Kilometer von Friedrichshain über Prenzlauer Berg

zum Hauptbahnhof fährt.

Slowakische Schüler_innen berichten von interessanten Naturschutzaktionen in einer Opalmine in der Ostslowakei, in der seltene Fledermäuse zu Hause sind. Wer Obststiehlhaber_in ist, wird bei der Vorstellung der Plattform *mundraub.org* fundig. Sie kommuniziert Geheimtipps, Aktionen und Projekte zu Standorten von wild wachsendem Obst und zählt bereits über 30.000 Mitglieder_innen. Für Naturerlebnisse pur sorgt *naturtrip.org*. Der Artikel im *peppercorn*-Heft sind natürlich mit tollen Fotos und praktischen Thementipps bestückt!

„In den Mund statt in den Müll“ heißt der Beitrag zu Mindesthaltbarkeitsdaten von Lebensmitteln. Und „Faire Schokolade – Gemut mit gutem Gewissen?“ entführt die Leser_innen zu den Kakaobauern in

tropischen Ländern.

Mit etwas Geschicklichkeit leicht zu brennen ist eine eigene Pflanzenbewässerungsanlage – für diese ist die Bausanleitung im Heft zu finden. Der Praxisteil enthält auch leckere Rezepte – die beliebtesten Nudeln und Nachtische sind ebenfalls dabei!

Guten Appetit auf *peppercorn* Nr.3 wünscht die Redaktion!

Das Heft ist ab 10. Mai zu finden unter: www.peppercorn.grueneliga-berlin.de
Dagmar Krawczak
GRÜNE LIGA Berlin

Nicht alle eingesandten Artikel konnten in der Zeitschrift berücksichtigt werden – sie werden jedoch auf der genannten Webseite gesondert veröffentlicht. Bitte nachschauen! Gefördert wird das ganze Projekt von der DBU – Deutsche Bundesstiftung Umwelt.

Globales Wasserziel

Erfordert Anpassungen in der UN-Struktur

Die internationale Wassergemeinschaft kann die Aufnahme des Menschenrechts auf Wasser und sanitäre Grundversorgung sowie die Verankerung eines eigenständigen Wasserziels in den Entwicklungszielen 2030 als klaren Erfolg verbuchen. Die Unterziele des Sustainable Development Goals 6 (SDG6) besinnen dabei nicht nur den Zugang zu Trinkwasser und zu sanitärer Grundversorgung als Ziel, sondern auch den Schutz der Wasserressourcen, der Ökosysteme sowie die effiziente Wassernutzung.

Mit dem Auslaufen der vorausgegangenen, stark auf die reine Entwicklungszusammenarbeit ausgerichteten Millennium Development Goals (MDG) im letzten Jahr endet dann allerdings auch das Mandat einiger Institutionen, wie der UNSGAB (United Nations Secretary General's Board on Water and Sanitation), die in der Vergangenheit wichtige Impulse für die Implementierung insbesondere der Sanitärversorgung gab und der CSD-Prozess mit der darin fest verankerten Rolle der Zivilgesellschaft (Major Groups), zu denen auch die NGOs gehören.

Die Umsetzung der 17 SDG's wird in den nächsten 15 Jahren durch das High-Level Political Forum on Sustainable Development (HLPF) verfolgt, dem 12 Mitgliedsstaaten angehören und das sich einmal jährlich trifft. Während der Fortschritt bei vielen Entwicklungszielen über die verschiedenen einschlägigen UN-Organisationen wie die Weltgesundheitsorganisation WHO oder die Welternährungsorganisation FAO überwacht und gesteuert werden

kann, fehlt eine entsprechende Institution für den Wasserbereich. UN-Water versorgt zwar die verschiedenen UN-Institutionen mit einem beim Department of Social and Economic Affairs angedockten Wasser-Sekretariat, hat aber selbst kein Mandat, um mit den Mitgliedsstaaten zu verhandeln. Nicht nur die Stärkung dieses Sekretariats zur laufenden Überwachung der SDG-Wasserindikatoren wäre angezeigt, sondern auch die Gründung eines Wasserkomitees als feste Kommission des Economic and Social Council. Damit würde sichergestellt, dass der Fortschritt im Wasserbereich, der auch Grundlage der meisten anderen Entwicklungsziele ist, nicht nur alle 5 Jahre kurz in einem High-level Panel auf Ministerebene besprochen wird.

Regionale Komponenten

Für den gesamteuropäischen Bereich, inklusive einiger Teile Zentralasiens bietet die UN-ECE (Economic Commission on Europe) mit der auf transnationale Zusammenarbeit ausgerichteten Wasserkonvention eine geeignete Plattform. Unter dem einschlägigen Protokoll zu Wasser und Gesundheit verpflichten sich die Unterzeichner dazu, Ziele für die Trinkwasserversorgung und Sanitäre Systeme aufzustellen und den Fortschritt zu dokumentieren. Gleichzeitig findet eine umfassende Einbeziehung der Zivilgesellschaft statt.

Einschlägige Richtlinien

Mit der EG-Wasserrahmenrichtlinie verfügt die Europäische Union über den

weltweit weitgehendsten integrierten Wassermanagementansatz, der zumindest das Unterziel 6-5 (integrated water resources management at all levels, including through transboundary cooperation as appropriate) vollumfänglich gesetzlich verankert und ein gesondertes Monitoring überflüssig macht.

Weitere SDG-Unterziele werden durch andere einschlägige Richtlinien (Hochwasserrisikomanagement, Prioritäre Stoffe, Grundwasser, kommunale Abwasserrichtlinie) in weiten Teilen abgedeckt. Mit der Wasserrahmenrichtlinie wurde gleichzeitig ein umfassender Beteiligungsprozess eingeführt, bei dem auf europäischer Ebene die verschiedenen Interessengruppen, darunter auch die Umweltverbände umfassend eingebunden werden, die sogenannte Common Implementation Strategy (CIS-Prozess). Diese Struktur gilt es zu nutzen, um eventuell noch bestehende Lücken in der europäischen Gesetzgebung zu identifizieren und zu füllen. Ein umfassender Fitnesscheck der EU-Wassergesetzgebung hat bereits stattgefunden und mündete in der Erkenntnis, dass es nur wenig neuer gesetzlicher Regelungen bedarf, die Umsetzung bestehender Gesetze und Richtlinien allerdings deutlich zu beschleunigen ist; dargelegt im „Blueprint to Safeguard Europe's Water Resources“. Die Diskussion um die Revision der Wasserrahmenrichtlinie selbst steht im Jahr 2017 an.


Doch die EU ist insgesamt noch weit davon entfernt, den in der EU-Strategie (2011-2020) zu Wasser und Biodiversität und die im 7. Umweltaktionsprogramm für die Zeit bis 2020 ver-

ankerten Ansatz systematisch in andere Politikbereiche wie die Agrarpolitik zu integrieren. Im Gegenteil. Unter dem allgemeinen Wirtschaftsaufschwung-Maßnahmen, der Brexit-Debatte und TTIP steht bei der EU-Kommission unter Juncker die ökologische und soziale Nachhaltigkeit hinten an. Gleichzeitig stehen wichtige EU-Politikinstrumente, wie die EU-Wasserinitiative und die damit verbundene Finanzierungsquelle, die EU-ACP *Water Facility*, vor dem Aus. Allerdings ist der Zugang zu Trinkwasser und Sanitärversorgung selbst in der EU noch nicht in allen Regionen selbstverständlich. Insbesondere in einigen osteuropäischen Ländern wie Rumänien und Bulgarien besteht hier noch dringender Handlungsbedarf.

Kommunale Abwasserrichtlinie

In der Bundesrepublik Deutschland kann davon ausgegangen werden, dass sich mit der vollständigen Umsetzung der kommunalen Abwasserrichtlinie sowohl die Trinkwasserversorgung, als auch die Abwasserentsorgung auf einem im internationalen Vergleich sehr hohen Niveau befindet. Hier sind weitere Anstrengungen nötig, um die Nährstoffreduktionsziele für die Gewässer zu erreichen. Dafür müssen allerdings nicht die SDG's bemüht, sondern die Umsetzung der Nitratrichtlinie durch eine stringente Umsetzung mittels der Düngemittelverordnung sowie der Prioritäre-Stoffe-Richtlinie mittels der Oberflächengewässerverordnung eingefordert werden.

Michael Bender

Deine Meinung zur Peppercorn, 
die junge Umweltzeitschrift von und für dich!

1. Gefällt dir die Peppercorn?

Ja

nein

2. Weißt du schon vieles über globale Zusammenhänge?

Ja

nein

3. Interessieren dich Tipps zum Umweltschutz?

Ja, total

weiß nicht

Nicht die Bohne

4. Wie findest du Klugscheißerwissen, um andere zum Umweltschutz zu motivieren?

Super

weiß nicht

Mach ich eh nicht

5. Was machst du, wenn dir jemand einfache Tipps gibt, wie du etwas ändern kannst?

Mach ich sofort

Ich informiere mich erst mal

Ich mache nichts

6. Hättest du Lust an der Peppercorn mitzuschreiben?

Ja

nein

Mach mit und gewinne einen tollen Preis!

unbedingt ausfüllen!

Vorname:

Name:

Adresse:

.....

.....

E-Mail:

unterschrift

GRÜNE LIGA Berlin

Prenzlauer Allee 8 - 10405 Berlin

Tel. 030/4433910 - berlin@grueneliga.de - www.grueneliga-berlin.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



Ihr Feedback zu **PEPPERCORN**
Die Schülerzeitung für 11 – 15 Jährige



3. Welche Klassenstufe unterrichten Sie? _____

4. Animiert Sie die Zeitschrift zum Zugreifen und Durchblättern?

ja nein

5. Welche Note würden Sie für die Gesamtpräsentation der Zeitschrift geben?

1 2 3 4 5

6. Welche Note würden Sie für Inhalt und Aufteilung der Zeitschrift geben?

1 2 3 4 5

7. Denken Sie die Zeitschrift ist gut geeignet für Schüler_innen?

ja zum Teil nein

8. Hat Umweltbildung, wie durch die Peppercorn, Einfluss auf das Verhalten Ihrer Schüler_innen?
(10 = trifft voll zu)

- Kenntnisgewinn zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen
- Besseres Verständnis für nachhaltige globale Entwicklung
- Konsequenzen des eigenen Handelns werden deutlich
- Motivation zu Veränderungen im eigenen Handeln steigt
- Bewusstsein der Eigenverantwortlichkeit steigt
- Interesse an Umwelt- und Naturschutz nimmt zu
- Interesse der Schüler_innen an solidarische Gemeinschaft steigt
- Motivation sich für diese einzusetzen steigt

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

9. Was würden Sie an der Peppercorn ändern um noch attraktiver für Schüler_innen zu sein?

10. Wie bewerten Sie das Lehrmaterial (Klugscheißerwissen)?
(10 = trifft voll zu)

- Aufgaben waren lehrreich/anspruchsvoll
- Gut geeignet als Unterrichtsergänzung
- Man konnte Neues und Interessantes erfahren
- Das Lehrmaterial unterstützt die Motivation zum Handeln
- Klugscheißerwissen regt zum weitersagen an

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

11. Was würden Sie bei den Lehrmaterialien anders machen, um dieses besser in den Unterricht einzubinden?

Vielen Dank!

Statements internationaler PEPPERCORN-Leser

Kristina (15):

Для людей здесь сортировка мусора уже привычка у они пробуют не ехать часто на машине чтобы не вредить воздуху. Я хотела бы чтобы россия смотрела так же за природой как Германия. Я сама хочу думать о том что я оставлю на земле.

Für die Menschen hier ist die Mülltrennung bereits eine Gewohnheit und sie versuchen so wenig wie möglich Auto zu fahren, um der Luft so wenig wie möglich zu schaden. Ich würde mir wünschen, dass in Russland auf Umweltschutz mindestens genauso viel Wert gelegt wird wie in Deutschland. Ich selbst möchte auch an meine ökologische Spur denken und alltägliche Dinge mit Bedacht tun.

Fidel (20):

Although there are areas of exception, I would say that most people in the United States are behind others in terms of sustainable living. I believe less people use public transportation or ride their bikes than in Germany for example. My family and I have never bought bio or organic food, and we do not recycle; I did not start to until I went to my University. Here in Germany, I have had exposure to the bio food and bicycle culture. In the future I will pay more attention to what I eat and also the impact of my everyday choices on the environment.

Obwohl es Ausnahmen gibt, würde ich sagen, dass die Leute in den USA hinter einer anderen nachhaltigen Lebensweise stehen. Ich glaube, dass wenige Leute die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen oder mit dem Fahrrad fahren, jedenfalls nicht so oft wie beispielsweise die Deutschen. Meine Familie und ich haben nie Bio eingekauft und wir wiederverwerten auch nicht. Ich habe es nicht gemacht bis ich bei der Uni war. Hier in Deutschland, habe ich mit dem Bio-Essen und dem Fahrradfahren angefangen. In Zukunft werde ich aufpassen, was ich esse und auch auf die Auswirkung meiner alltäglichen Entscheidungen achten.

Mélanie (21):

En France, le tri sélectif est loin d'être une habitude pour tout le monde, et encore moins la réduction des déchets. Mais ça commence à bouger petit à petit. Depuis le 1er juillet 2016 par exemple, la distribution de sacs en plastique en caisse est interdite.

In Frankreich ist die Abfalltrennung auf keinen Fall gewöhnlich für alle, und noch weniger die Abfallverringerung. Jedoch entwickelt sich die Gesellschaft allmählich. Ein Beispiel hierfür ist das Plastiktütenverbot im Handel seit dem 1. Juli 2016.

Pablo (25):

Costa Rica es un país muy verde, lamentablemente su gente no lo es, el manejo de los desechos es muy malo, además en las ciudades no hay espacios para la naturaleza, ni para ciclistas, y los rios en las ciudades están muy contaminados. Pero hay grupos y movimientos que protegen la naturaleza tambien, hay gente que trabajan junto al gobierno en beneficio del medio ambiete, estos movimeintos estan ayudando a crear consciencia en la población para tener un futuro mejor.

Costa Rica ist ein sehr grünes Land, aber leider sind seine Einwohner nicht sehr umweltbewusst. Der Umgang mit Müll ist sehr schlecht und in Städten gibt es keinen Platz für Natur oder Fahrradfahrer. Die Flüsse in den Städten sind sehr verschmutzt. Aber es gibt auch Gruppen und Bewegungen, die die Umwelt schützen. Manche Gemeinden arbeiten mit den Nationalparkaufsehern zusammen, um die Umwelt zu schützen. Diese Gruppen helfen dabei Bewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen, um in einer besseren Zukunft leben zu können.

Anhang: Strom života / Baum des Lebens

Top 10 der meist gelesenen Artikel der Online-Zeitschrift „Strom“

1. Wald-Lebensmittelkette – 3269 – <http://casopis.stromzivota.sk/les/lesny-potravovyretazec/>
2. Wald-Zeichen – 1584 – <http://casopis.stromzivota.sk/les/lesne-znacky/>
3. Die sauberste Stadt der Welt – 1375 – <http://casopis.stromzivota.sk/mesto/najcistejsie-mesto-na-svete/>
4. Rekorde in der Insektenwelt – 1005 – <http://casopis.stromzivota.sk/hmyz/rekordy-hmyziehosveta/>
5. Pflanzen und Tiere in Sibirien – 1005 – <http://casopis.stromzivota.sk/les/rastliny-a-zvierata-v-sibirskej-tajge/>
6. Stechender Geruch – 682 – <http://casopis.stromzivota.sk/hmyz/stiplavy-smrad/>
7. Schaf als wolliger Springer – 634 – <http://casopis.stromzivota.sk/hmyz/stiplavy-smrad/>
8. Schutz für unsere Wälder – 520 – <http://casopis.stromzivota.sk/les/chranme-si-lesy/>
9. Insektentarnung – 516 – <http://casopis.stromzivota.sk/hmyz/maskovaniehmyzu/>
10. Tarnjacke-Baum – 475 – <http://casopis.stromzivota.sk/mesto/rastliny-co-zmenili-svet-maskacovy-strom/>

Wettbewerbe in der Zeitschrift „Strom“

Kennen und Beobachten der Bäume, Papiersammeln
2015

<https://www.youtube.com/watch?v=jr3dGZvAML4>

2016

<https://www.youtube.com/watch?v=8IZOI2p9GeY>

<https://www.youtube.com/watch?v=rEvL9AKcS04>

Schönheit der Natur in der Fotografie

2015

<https://www.youtube.com/watch?v=t2fc46mOr7s>

2016

<https://www.youtube.com/watch?v=iJkg1B2E8g0>

Erstellung von Recycling-Papier und daraus Weihnachtskarten

2015

<https://www.youtube.com/watch?v=JcE7wBeXF3g>

2016

<https://www.youtube.com/watch?v=7oyUCzGOE2g>

Bedeutung der Bäume in Bildern, 2016

<https://www.youtube.com/watch?v=9I1WF39oIUy>

Klimatische Änderungen, Konsumgesellschaft, Umweltverschmutzung,... Kinder schreiben zu aktuellen Themen literarische Arbeiten

2015

<http://stromzivota.sk/blog/2015/03/vyhodnotenie-literarnej-sutaze-moja-volba-2015/>

2016

<http://stromzivota.sk/blog/2016/04/vyhodnotenie-literarnej-sutaze-moja-volba-2016/>

Wasser – Kinder lösen Aufgaben und helfen beim Säubern der Wasserquellen

2016

<https://www.youtube.com/watch?v=pSkwsZXCO9c>

<https://www.youtube.com/watch?v=WPsCNBSn90o>

Umweltwettbewerb – Aufgaben, Quiz, Outdoor-Aktivitäten

<https://www.youtube.com/watch?v=nUb8zphTnNq>

Biodiversität – Kinder entdecken Natur und drehen kurze Videoaufnahmen zu gegebenem Thema, 2016

https://www.youtube.com/watch?v=vXpVh_0Uiow

Biologische Olympiade – Die Gewinner treffen alljährlich zu einem Camp

2015

<https://www.youtube.com/watch?v=JW2bEJZuaZA>

2016

<https://www.youtube.com/watch?v=pEM24-aRMWI>

Weitere Plakate bzw. Diplome



Wissenschaftsfenster

Bestandteil der Zeitschrift wurde ein monatliches Video, mit Erläuterungen von Katarína Juríková und Vorführungen der beliebten Schauspielerin Dominika Morávková.

Januar 2017

<https://www.youtube.com/watch?v=jFYEpMH10f4>

Dezember 2016

<https://www.youtube.com/watch?v=7lf9TJlniCl>

November 2016

<https://www.youtube.com/watch?v=vuCHPFX62p4>

Oktober 2016

<https://www.youtube.com/watch?v=mijfR7alm-k>

September 2016

<https://www.youtube.com/watch?v=yrCon2CotHU>

Juni 2016

<https://www.youtube.com/watch?v=uldWWVWpevE>

Mai 2016

https://www.youtube.com/watch?v=u09oYZ_r4Kl

April 2016

<https://www.youtube.com/watch?v=YkTV0hbZUO4>

März 2016

<https://www.youtube.com/watch?v=qRWMKT9N180>

Februar 2016

<https://www.youtube.com/watch?v=QdDN8JVth5U>

Januar 2016

<https://www.youtube.com/watch?v=9EEQXGfoN3w>

Dezember 2015

<https://www.youtube.com/watch?v=hf8Z5knd7JA>

November 2015

https://www.youtube.com/watch?v=kl_dH6UmXCQ

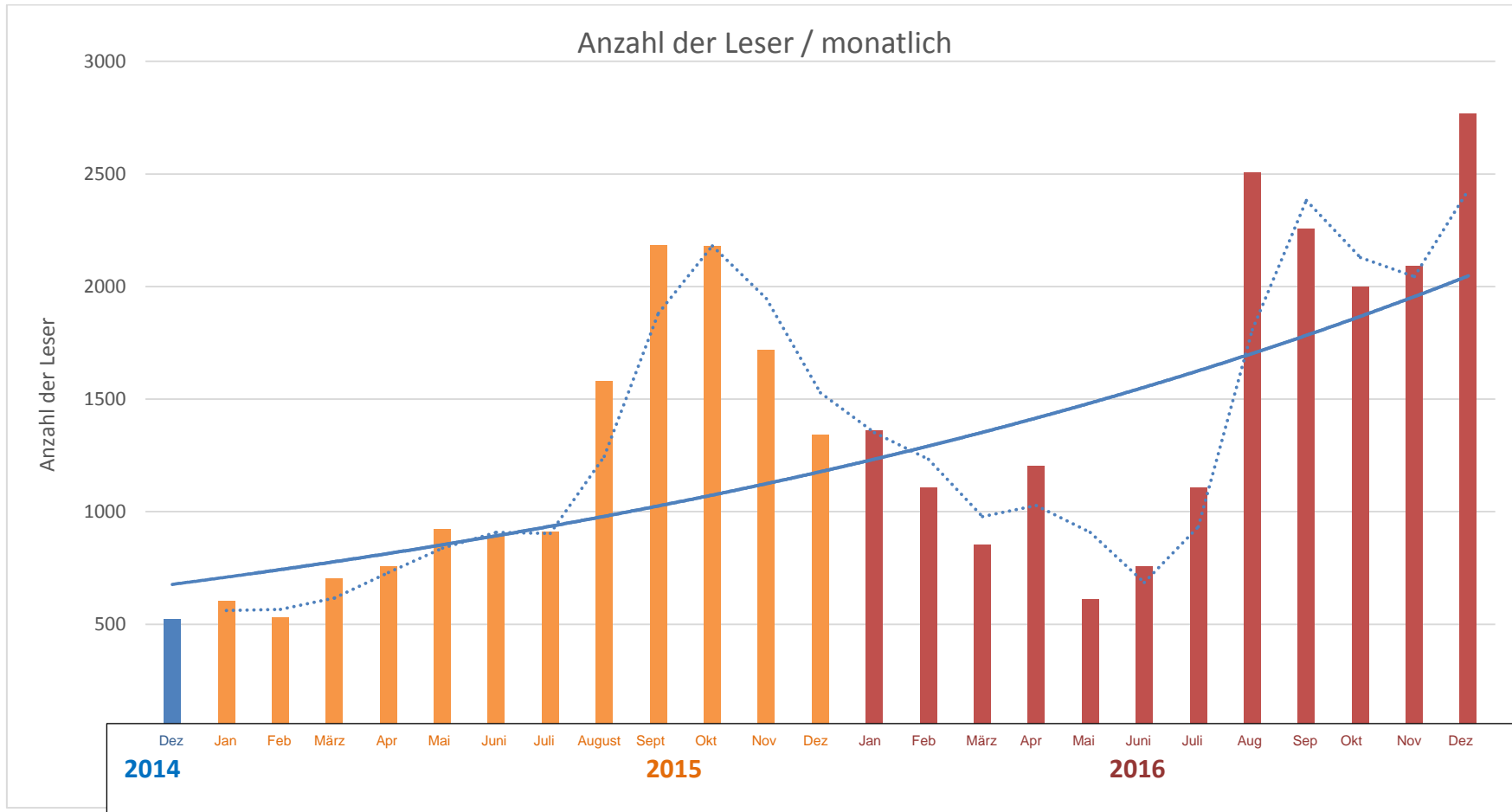
Oktober 2015

<https://www.youtube.com/watch?v=RMaW0SIFXB8>

September 2015

<https://www.youtube.com/watch?v=RB75V8t-ZKg>

Beilage Besucherzahl Webseite Zeitschrift Strom



	2015 Durch- Durch- schnitt	Janu- ar	Febru- ar	Mär z	Ap- ril	Mai	Juni	Juli	Au- gust	Septem- ber	Okto- ber	Novem- ber	Dezem- ber
Besuchshäufig- keit	3438,5	1618	1599	1821	2267	3781	3091	3684	4010	6342	5528	4272	3249
Reale Nutzer	1193	601	530	703	755	922	895	912	1579	2183	2178	1717	1341
	2016 Durch- Durch- schnitt	Janu- ar	Febru- ar	Mär z	Ap- ril	Mai	Juni	Juli	Au- gust	Septem- ber	Okto- ber	Novem- ber	Dezem- ber
Besuchshäufig- keit	6135,25	3947	3517	2965	4338	2882	3095	4883	11911	9070	7368	8005	11642
Reale Nutzer	1551,92	1361	1106	851	1203	612	758	1108	2508	2258	1999	2090	2769

Besucherzahl Webseite Zeitschrift Strom života

Binationales Schülerprojekt zum nachhaltigen Konsum und Ressourcenschutz

Bilaterálny školský projekt o udržateľnom konzume a ochrane zdrojov

Hier die originellsten Ergebnisse aus beiden Ländern!
Toto sú najzaujímavejšie výsledky z oboch krajín!

„Toaster sucht neue Herausforderung“ - unter diesem Motto setzten sich slowakische und deutsche Schülergruppen aus Berlin und Bratislava mit der Weiterverwendung von Elektroschrott und abgelegter Kleidung auseinander.

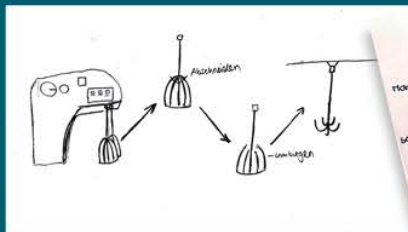
Toustovač hľadá nové výzvy – pod týmto mottom sa žiaci z Bratislavy a Berlína kreatívne vysporiadali s témou recyklácie elektroodpadu a použitého šatstva.

Luke, Anne, Jill und Sana
Klasse 10.4
Käthe-Kollwitz-Gymnasium
Berlin Prenzlauer Berg



ZŠ Medzilaborecká, Bratislava

Tim, Emil und Viktor, Klasse 10.4
Käthe-Kollwitz-Gymnasium
Berlin Prenzlauer Berg



Eric und Kristin, Klasse 10.4
Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Berlin Prenzlauer Berg



Jana, Lou und Maximilian, Klasse 10.4
Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Berlin Prenzlauer Berg



Binationales Schülerprojekt zum nachhaltigen Konsum und Ressourcenschutz

Bilaterálny školský projekt o udržateľnom konzume a ochrane zdrojov

Hier die originellsten Ergebnisse aus beiden Ländern!
Toto sú najzaujímavejšie výsledky z oboch krajín!



Stofftasche, die man auch als Mütze tragen kann

"Tasčka čiapka", čiapka ktorá sa razom môže zmeniť na čiapku.

ZŠ Medzilaborecká, Bratislava



Mütze aus Flaschendeckeln, die man auch zu Kopfhörern machen könnte

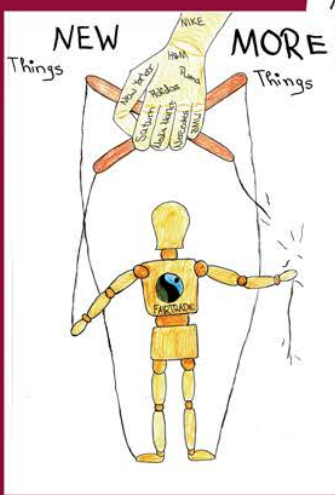
ČIAPKA Z KOLIESOK BOLA BY TO ČIAPKA DO DAZDA. VTVORENA Z VRCHNÁKOV OD MALINOVIEK. BOLA BY VE ODOLNA.
Z TAKÝCHTO VRCHNÁKOV BY SA DALI VYROBIŤ AJ SLUCHADLÁ NA UŠI, KEĎ FUKA VONKU SILNÝ VIETOR.

ZŠ Medzilaborecká, Bratislava

„Toaster sucht neue Herausforderung“ - unter diesem Motto setzten sich slowakische und deutsche Schülergruppen aus Berlin und Bratislava mit der Weiterverwendung von Elektroschrott und abgelegter Kleidung auseinander.

Toustovač hľadá nové výzvy – pod týmto mottom sa žiaci z Bratislavy a Berlína kreatívne vysporiadali s témou recyklácie elektroodpadu a použitého šatstva.

Vivi, Sid und Dani, 8. Klasse Caspar-David-Friedrich-Schule, Berlin, Marzahn-Hellersdorf



Kleidung aus Kork als alternativer Stoff zur Kleiderherstellung

ZŠ Medzilaborecká, Bratislava

